

# Memeler Dampfboot

Die Heimatzeitung aller Memelländer



gegr. 1849

T 4694 E

Erscheint monatlich einmal an jedem 20. – Vierteljährlicher Bezugspreis durch die Post 7,50 DM. – Zu beziehen direkt beim Verlag oder durch alle Postanstalten. Nichtbelieferung durch höhere Gewalt berechtigt nicht zu Ersatzansprüchen. – Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen. – Verlags- und Erscheinungsort: 2900 Oldenburg (Oldb).

Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,70 DM, Familienanzeigen 0,50 DM, Suchanzeigen 0,30 DM – Anzeigenschlußtermin 10 Tage vor Erscheinen. Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist 2900 Oldenburg – Verlag Werbedruck Köhler + Foltmer, Ostlandstr. 14, Postfach 5023, 2900 Oldenburg (Oldb).

139. Jahrgang

Oldenburg (Oldb), 20. November 1987

Nummer 11

## Heimat ist ein Geheimnis

Heimat ist ein Geheimnis,  
das uns für immer umschlossen hält,  
wie eine Mutter ihr Kind

„Und morgen fahre ich nach Hause . . . dort bin ich am liebsten, wo ich als Kind gewesen bin“. . . Diese Worte hörte ich vor vielen Jahren einmal – irgendwo –, und sie schwingen immer noch in mir nach – wie eine altvertraute Melodie – „nach Hause . . . wo ich als Kind gewesen bin“ . . .

Gibt es ein unsichtbares Band, das uns auf geheimnisvolle Weise für immer mit unserer Heimat verbindet? Welch eine sonderbar magische Anziehungskraft läßt Menschen nach einem Vulkanausbruch immer wieder an den gleichen, gefährlichen Ort zurückkehren? Und zeugt es nicht von ganz ungewöhnlich starkem Heimatgefühl, wenn Halligbewohner bei „Land unter“ seelenruhig ausharren, auch wenn sie nur noch auf dem Dach Rettung vor den unheimlichen Wasserfluten finden können? Und warum nehmen von Generation zu Generation immer wieder neue Menschen den unerbitlerlichen Lebenskampf „in Nacht und Eis“ auf? Sie alle wollen da bleiben, wo sie geboren sind. Und wie sah es in unserer Heimat aus? Wenn der Dünsand auf der Kurischen Nehrung die Dorfkirche so weit zugeweht hatte, daß nur noch der Turm sichtbar war – wie wir heute noch in Dänemark eine „Tilsandede Kirke“ betrachten können –, so wurde am anderen Ende des Fischerdorfes eine neue Kirche errichtet. In dieser Weise wirkte die Liebe zur Heimat – zu unserer Heimat, die uns genommen wurde. Aber verloren haben wir sie nicht; denn in uns schwebt noch der Heimat-Himmel, und in uns lebt noch unser Heimat-Haus. Wie ein immergrüner Blumenstrauß tauchen Erinnerungen, Kinder-Erlebnisse in mir auf, so als wäre es erst gestern gewesen: Der erste Ball, die erste Puppe, das erste Bilderbuch! Welch eine Kinderwelt – mit Schiefertafel und Griffel, mit Eicheln und Kastanien, Borke und Gräsern, Burren, Muscheln und Bernstein. Welch unvergessene Kin-

derzeit – mit Schnitzen und Basteln, Zeichnen und Singen, Tanzen, Musizieren und Handarbeiten – im Spiel ohne Zeit und Raum . . . bis die Mutter ruft!

Fortsetzung nächste Seite



Eine knorrige Eiche behütet die Gräber auf dem Niddener Friedhof.

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute,

mit diesem Schreiben unterrichte ich Sie, wie seit längerem zum Ende eines jeden Jahres, über das, was wir mit Ihrer freundlichen Unterstützung und Förderung bei unserer Arbeit im Jahre 1987 erreichen konnten.

Gleich zu Beginn des Jahres bot sich die Gelegenheit, ein von dem Ostpreußenmaler Gustav Boese im Jahre 1924 geschaffenes Ölgemälde „Blick auf Memel von Süderspitze aus“ aus Privatbesitz zu erwerben. Der Memeler Kunstmaler Alfred Saballus (jetzt Bühler Straße 38, 7580 Bühl) restaurierte es kostenlos und unser Landsmann Hans Silkeit (Gaggenau) transportierte es (gleichfalls ohne Kostenberechnung), von Lüneburg nach Bühl und Mannheim, wo wir es während des 18. Bundestreffens ausstellen konnten. Es wird im „Kulturzentrum Ostpreußen“ in Ellingen endgültig untergebracht werden.

Ferner konnten wir einen beachtlichen Teil der „Bilder- und Postkartenausstellung Paupers“ aus Hamburg erwerben und unserem Memellandarchiv in Mainz, Lennebergstraße 25, zuführen.

Einen nicht unerheblichen finanziellen Aufwand erforderte die Einrichtung der Wanderausstellungen „Die Kurische Nehrung“ und „Das Memelland“, die im kommenden Jahr an möglichst vielen Orten gezeigt werden sollen, nachdem sie beim »Ostseetreffen« in Travemünde und beim 18. Bundestreffen in Mannheim teilweise vorgestellt werden konnten. Zur Durchführung dieser Ausstellungen benötigen wir nicht nur die Unterstützung unserer Memellandgruppen, sondern auch die Mithilfe von Landsleuten, die uns an ihren Wohnorten organisatorisch und tätig bei der Beschaffung von Räumlichkeiten (Banken, Sparkassen, öffentliche Gebäude) helfen können und auch bereit sowie in der Lage sind, die verantwortliche Leitung zu übernehmen.

Unser Archiv konnte durch den Erwerb von Schriften und Dokumenten, angeboten von Antiquariaten, ergänzt werden. Außerdem erhielten wir Zusendungen aus Nachlässen, die wir dankbar aufnahmen.

Das 18. Bundestreffen konnte in diesem Jahr wiederum mit einem umfangreichen Programm ausgestaltet werden, so daß für die ca. 2000 Besucher ein reichhaltiges Angebot zur Verfügung stand. Die freundliche Unterstützung unserer Patenstadt reicht jedoch nicht aus, um die Kosten zu decken.

Wenn wir dennoch in der Lage waren, dieses alles zu bewerkstelligen, so war es nur durch **Ihre materielle und ideelle Unterstützung möglich.**

Hierfür sage ich Ihnen im Namen des Bundesvorstandes der AdM, aber auch ganz persönlich ein aufrichtiges und herzliches „DANKESCHÖN!!!“.

Sie können versichert sein, daß wir mit den uns zufließenden Spenden gewissenhaft und sparsam umgehen. Dieses ermöglicht es, in erforderlichen Fällen auch finanziell handlungsfähig zu sein.

So hoffen wir auf Ihre weitere Unterstützung, denn auch im kommenden Jahr werden wir zusätzliche finanzielle Mittel gut verwenden können:

Zum 40jährigen Bestehen unserer Heimatorganisation am 27./28. August 1988 steht die Herausgabe der „Geschichte der AdM“ (Arbeitstitel) bevor. Der Entwurf ist fertiggestellt.

„Die Geschichte des Kreises Pogegen 1920 – 1939“ wird erstellt und soll herausgebracht werden.

Auf Beschluß des Bundesvorstandes und des Vertretertages der AdM während deren Sitzungen in Mannheim soll eine Neuauflage von „Das Buch vom Memelland“ (H. A. Kurschat) in Angriff genommen werden.

Diese Vorhaben werden nicht ohne erhebliche Eigenmittel durchführbar sein.

Um sie verwirklichen zu können, bitte ich weiterhin um Ihre Zuwendungen.

Ihnen für die Zukunft alles Gute wünschend,  
verbleibe ich mit freundlichen Grüßen in heimatlicher Verbundenheit  
Ihr

(H. Preuß)



**Damit wir weiterhin für unsere Heimat und für unser Vaterland in seinen rechtmäßigen Grenzen innerhalb eines freien, geeinten Europa wirken können!**

Spenden bitte auf das Konto Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise  
Deutsche Bank Flensburg Nr. 4428181 (BLZ 215 700 11)  
Postscheck Hamburg Nr. 108876-208

Auf Wunsch erhalten sie eine Spendenbescheinigung.

## Heimat ist ein Geheimnis

Fortsetzung von Titelseite

Da stürme ich ins Zimmer – ins heimelige Lampenlicht, zum grünen Kachelofen mit der schlafenden Katze. Durch weiße, licht-zarte Gardinen schimmert das Abendrot, läßt den gelben Vorhang aufleuchten, umspielt die Blumen am Fenster, läßt alle Bilder neu und überweltlich erscheinen. Im Glasschrank erglühn Vasen und Väschen, und Reihe um Reihe von alten Büchern treten mit ihren markanten Zeichen hervor: „Und ewig singen die Wälder“, „Geschichten aus Alt-Preußen“, „Die Reise nach Tilsit“. . . Und abends höre ich meine Mutter am Klavier. Sie spielt ein heimatliches Wiegenlied, das mich wie ein Geheimnis umfängt.

Dieses Geheimnis wollen wir bewahren, damit die nach uns Kommenden auch noch wissen: Wir haben unsere Heimat niemals aufgegeben. Wir können sie niemals vergessen; denn  
*Heimat ist ein Geheimnis,  
das uns für immer umschlossen hält,  
wie eine Mutter ihr Kind.*

Gerda Rohde-Haupt

## Kindererziehungsleistung für Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921

Das Gesetz über Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung für die Kindererziehung an Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1921 ist bereits zum 1. Oktober 1987 in Kraft getreten. Leider wurde diese Leistung entgegen den Vorstellungen der Fachverbände aus finanziellen Gründen, aber auch, um die älteren Mütter zuerst in den Genuß des Geldes kommen zu lassen, stufenweise eingeführt. So erhalten das Kindererziehungsgeld die Mütter der Geburtsjahrgänge vor 1907 ab 1. Oktober 1987; der Geburtsjahrgänge von 1907 bis 1911 ab 1. Oktober 1988; der Geburtsjahrgänge von 1912 bis 1916 ab 1. Oktober 1989 und der Geburtsjahrgänge von 1917 bis 1920 ab 1. Oktober 1990.

Begünstigt werden alle Frauen der oben aufgeführten Geburtsjahrgänge, die mindestens ein Kind lebend geboren haben. Darunter fallen *alle Mütter*, also auch diejenigen, die früher in der gesetzlichen Rentenversicherung niemals versichert waren. Bei den Müttern, die im Jahre 1906 oder früher geboren wurden und die Leistung ab 1. Oktober 1987 auf Antrag erhalten können – in diesem Jahre monatlich 27,20 DM für jedes Kind – handelt es sich um 1,2 Millionen Antragsberechtigte. Nach Auskunft des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung haben allerdings bisher lediglich 700000 Frauen den Antrag auf Kindererziehungsgeld gestellt. Somit gehen 500000 Mütter trotz Berechtigung zur Zeit noch leer aus. Darunter dürften sich auch zahlreiche memelländische Landsleute befinden. Es gilt daher, diese Frauen zu mobilisieren und ihnen durch entsprechende Beratung Hilfestellung zu leisten. Die nachfolgenden Ausführungen mögen diesem Ziel dienen.

● Alle Mütter, die eine gesetzliche Rente (auch Witwenrente) beziehen, erhielten bereits im Sommer ds. Js. von den Rentenrechnungsstellen der Deutschen Bundespost ein persönliches Antragsformular mit entsprechendem Merkblatt. Soweit noch nicht geschehen, sollten diese Vordrucke umgehend ausgefüllt und mit den notwendigen Unterlagen dem Versicherungsamt der örtlichen Kommunalverwaltung vorgelegt werden.

● Die Mütter, die keine Rente beziehen, sollten die Antragsformulare umgehend beim örtlichen Versicherungsamt in Empfang nehmen.

● Die örtlichen Versicherungsämter sowie die Beratungsstellen der Rentenversicherungsträger (BfA, IVA) geben im Bedarfsfall entsprechende Auskünfte.

● Voraussetzung für die Leistung ist, daß die Mütter ihre Kinder im früheren Reichsgebiet, in dem die Reichsversicherungsordnung galt, oder in den Gebieten und Ländern, die vom Fremdrentengesetz erfaßt und abgedeckt werden, geboren haben. Letzteres gilt in jedem Falle für das Memelland. *Damit sind die memelländischen Mütter der genannten Jahrgänge antragsberechtigt.*

● Die denkbar einfach auszufüllenden Antragsformulare sind von den Müttern oder anderen beauftragten Personen mit dem Personalausweis der Antragstellerin und den Geburtsurkunden (Familienstammbüchern oder entsprechenden anderen Urkunden) der lebend geborenen Kinder beim Versicherungsamt vorzulegen.

● Sind solche Personenstandsurkunden durch Flucht und Vertreibung in Verlust geraten, so hilft das Standesamt am Wohnsitz der Mütter weiter. Urkunden aus den Ostgebieten sind weitgehend beim Standesamt I in Westberlin vorhanden. Urkundliche Beweismittel können aber auch Taufscheine oder notfalls eidesstattliche Erklärungen sein.

● Die Auszahlung des Kindererziehungsgeldes erfolgt von den Rentenrechnungsstellen der Deutschen Bundespost. Da es keine Barauszahlungen gibt, wird gegebenenfalls das Anlegen eines Girokontos für die betreffenden Mütter notwendig.

● Die Mütter erhalten das Kindererziehungsgeld zusätzlich in vollem Umfang, da diese Leistung eine Anerkennung für die Belastungen darstellt, denen die Frauen bei der Kindererziehung ausgesetzt waren. So erfolgt auch keine Anrechnung auf andere Sozialleistungen wie zum Beispiel Wohngeld, Sozialhilfe, Kriegsoferversorgung etc.

Heinz Oppermann

### Sondermerkblatt über Hinterbliebenenrecht

Die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte hat zum seit dem 1. Januar 1986 neu geregelten Hinterbliebenenrecht ein Sondermerkblatt „Altes oder neues Recht?“ herausgebracht. Nach dem Tod des Ehepartners erhält man danach stets eine Hinterbliebenenrente, wenn die versicherungsrechtlichen Voraussetzungen vorliegen. Neu ist auch, daß das Einkommen des überlebenden Ehegatten unter Umständen auf die ei-

gene Hinterbliebenenrente angerechnet wird. Dies kann zu Nachteilen speziell bei Frauen mit eigenem höherem Einkommen führen. Deshalb ist über 50jährigen Ehegatten die Möglichkeit eingeräumt worden, sich durch eine gemeinsame Erklärung für das bis zum 31. Dezember 1985 geltende alte Recht zu entscheiden. Die Broschüre der BfA gibt hierzu Informationen und gibt an Hand von Beispielen Entscheidungshilfen. Sie ist bei der BfA, Vordruckversandstelle, Postfach, 1000 Berlin 88, erhältlich.

### In diesem Jahr mehr Aussiedler als erwartet

Von Januar bis September dieses Jahres sind 51362 Aussiedler in der Bundes-

republik Deutschland eingetroffen. Sie haben damit die erwartete Zugangszahl von gut 50000 bereits übertroffen. Bayerns Sozialminister Karl Hillermeier sagte in München, er rechne bis zum Jahresende mit weiteren 70000 neuankommenden Aussiedlern. Nach Mitteilung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) in Bonn kamen im September 8550 Aussiedler in die Bundesrepublik Deutschland. Dies waren rund 2000 weniger als im Vormonat. Die meisten davon kamen aus dem polnischen Machtbereich (5704). Davon hätten allerdings nur zehn Prozent eine Ausreisegenehmigung gehabt. Die übrigen hätten die Gelegenheit einer Besuchs- oder Touristenreise genutzt, um in der Bundesrepublik Deutschland zu bleiben.

## Schon viele waren in Memel

Seit nun offiziell nach Memel gefahren werden kann, häufen sich bei der MD-Redaktion die Reiseberichte. Nur zu gerne würden wir sie alle veröffentlichen. Leider ist das nicht möglich, weil, lassen Sie es einmal so ausdrücken, die Ladefläche unseres guten, alten Dampfbootes einfach nicht ausreicht. Dennoch wollen wir uns bemühen die interessantesten Berichte, zumindest auszugsweise, für Sie zu bringen. In dieser Folge beschreiben Wadim Zietmann und Klara Mucklenbeck ihre Eindrücke.

### „Ist Memel eine Reise wert?“

Diese Frage stellt Landsmann Zietmann, der im Oktober seine Heimatstadt wiedersah. Hier sein Bericht:

Es war der 2. Oktober, als wir mit einer Gruppe von 35 Teilnehmern von Wilna kommend, die Stadtgrenze von Memel mit dem unübersehbaren Monument mit der Aufschrift „Klaipeda“ erreichten. Hochhäuser, breit angelegte Straßen, Grünanlagen, alles war uns hier fremd. Erst am Steintor und in der Friedrich-Wilhelm-Straße tauchten erste bekannte Häuser auf.

Uns interessierte in erster Linie unsere frühere Wohngegend Bommels-Vitte. Vom Libauer Platz, wo noch die alten Beamtenhäuser gut erhalten stehen, gin-

gen wir in die Wiesenstraße (zuletzt Joh. Schirrmannstraße). Das Hotel „Zur Ostbahn“, auch heute als Hotel genutzt, steht noch. In der Wiesenstraße sind die Häuser sehr vernachlässigt und z.T. baufällig, viele Häuser fehlen. Das gleiche Bild bietet sich uns auch in der Veit- und Oberstraße. Zwar finden wir einige Häuser von Bekannten, sie wirken aber nicht sehr gepflegt. Es stehen noch u.a. die Zigarrenfabrik in der Oberstraße und das Arbeitshaus in der Veitstraße. Der Vittener Friedhof ist nicht mehr vorhanden, von da erkennen wir einige Häuser aus unserer früheren Nachbarschaft in einer Straße in Bommels-Vitte, die in den 30iger Jahren neu bebaut wurde. Vor dem vorhandenen Haus von Mors hat unser elterliches Haus gestan-

Bitte umblättern



Das Nehrungsfort in Süderspitze. Hier wurden die alten Festungsanlagen in das modern angelegte Meeresmuseum einbezogen. Bild W. Zietmann

den, das gibt es nicht mehr. Ein wenig Trauer überkommt uns, als wir von unserem Grund und Boden ein Erinnerungsfoto machen. Auf dieser Straßenseite sind alle weiteren Häuser verschwunden, die Grundstücke liegen ungenutzt und in verwahrlostem Zustand da. Dahinter ein ungewohntes Bild: Hochhäuser! Zur eisernen Bake müssen wir uns durch unwegsames Gelände durchkämpfen, sie steht noch so da, wie wir sie in Erinnerung haben, nur der Berg ist abgetragen und die Eisenfüße sind mit dicken Betonsockeln verstärkt. Bommels-Vitte, du bist nicht mehr das einst belächelte, aber jedem Anwohner dieses nördlichen Stadtteils so lieb gewordene „Fischerdorf“. Wir wenden uns mit Wehmut ab und gehen über Kantstraße und Polangenstraße zurück zum Hotel.

Die Apostolische Kirche, überhaupt als einzige noch vorhandene Kirche in Memel, ist in gutem Zustand, es wird auch kath. Gottesdienst dort gehalten. Wir finden die Ankerstraße, die Häuser 14 und 15 stehen noch und sind gut erhalten, dort habe ich als Junggeselle gewohnt.

Am Steintor stehen noch einige alte gut erhaltene Geschäftshäuser, südlich davon aber beginnt die große uns völlig unbekannt Siedlung. Aus Zeitmangel gehen wir da nicht hin, sie ist uns auch fremd. Hier ist nicht mehr unser „Memel“, hier ist „Klaipeda!“

Memel ist gewachsen, es ist wesentlich größer geworden, so wie auch viele Städte im Westen durch den Wiederaufbau in den vielen Nachkriegsjahren sich verändert haben. Was wir suchten, waren die vertrauten Stätten, uns Zuhause. Vieles ist nicht mehr vorhanden, aber viel haben wir noch gefunden, sodaß ich die eingangs gestellte Frage: „Ist Memel eine Reise wert?“ mit einem klaren „Ja“ beantworten kann.

### Klara Mücklenbeck berichtet:

Nach der 60%igen Zerstörung der Stadt 1945 und nach 43 Jahren sah „unser“ Memel natürlich reichlich verändert aus. Und doch! Auch ohne Kirchen, ohne Türme, mit vielen Häuserlücken: Da sind die Dange, das Haff, die Karls- und die Börsenbrücke (verändert), es ist Memel! Das Rathaus, davor keine Borussia, dafür ein Fischer-Denkmal, das Theater (umzäunt) wird erweitert und restauriert, die Marktstraße mit Blick vom Theaterplatz auf das gelbe Pfarrhaus der Johanniskirche am anderen Ende der Marktstraße scheint fast unverändert. Die Cellulosefabrik steht. Die Mannheimer Straße kaum zu erkennen. In der Spitzhuderstraße fand jemand seine Wohnung wieder, ist jetzt Bürohaus der gegenüberliegenden chemischen Fabrik. Die Alexanderstraße oder Lindenallee, der Turnplatz, die Parkstraße mit dem Lyzeum, gegenüber das recht heruntergekommene Krankenhaus, das litauische Gymnasium, unser Friedhof – ein großer Skulpturenpark, die Hugo-Scheu-Straße mit scheinbar mehreren erhaltenen Häusern (2 Familien unserer Gruppe – wir waren 31 Personen – fanden ihr Haus und ihre Wohnung wieder), das Seminar recht düster aussehend, der

alte Bahnhof ist geblieben, daneben ein großes neues Bahnhofsgebäude, die Wienerspromenade ist zu erkennen, der Libauerplatz, die Moltke-Straße hat wenig erhaltene Villen bzw. Häuser, dafür prunkt die Kaserne tip-top in rot/weiß.

Alles um Strandvilla, die auch nicht mehr vorhanden ist, herum ist Sperrgebiet, man kommt nicht auf die Nordermole, sie ist vollgespickt mit Betonklötzen bzw. Pfeilern, der einst rot/weiße Leuchtturm ist schwarz/weiß, man kann ihn aus der Ferne wehmütig betrachten...

Mit dem Stadtrundfahrt-Bus kommen wir auch in die Fischerstraße: Kammerlichtspiele gut erhalten, Baltischer Hof recht ärmlich aussehend. In der Bäcker- und Schuhstraße sind für die verschwundenen Häuser luftige und freundliche Grünanlagen mit Sitzgelegenheiten entstanden. Nirgends sind im Stadtkern Hochhäuser entstanden. Die vielen Menschen wohnen am Stadtrand in ansehnlichen großen Siedlungen. Die alten verbliebenen Häuser sollen jetzt peu à peu restauriert werden. Nötig hätten sie es, besonders in der Polangen-, der Töpfer- der Wiesen- und der Wiesenquerstraße usw. Die Kantschule steht, die Beamtenhäuser in der Kantstraße teils/teils erhalten.

Wir besuchten Försterei – herrlich unser Wald, herrlich dort der Strand. Wir waren in Polangen am Strand und auf

dem langen Seesteg. Das Bernsteinmuseum im Schloß des Grafen Tischkiewisz (oder so ähnlich) einmalig, der Park sehr gepflegt.

Und wir waren auf unserer Nehrung! Der Weg vom Sandkruganleger am Haff entlang bis Süderspitze bei strahlendstem Sonnenschein berührte eigenartig, sieht man doch eine völlig andere Silhouette von Memel: nur noch Kräne und große Schiffe! Von der Lindenauswerft links bis zum „roten“ Leuchtturm und rechts ohne Ende bis über Schmelz hinaus! Die Südermole Sperrgebiet. Am Strand entlang zurück nach Sandkrug. Er ist so schön wie eh und je – unser Strand, keine Badebuden, keine Strandhalle, aber der Promenadenweg zurück zum Sandkruganleger ein Gedicht – ohne Worte! Der Alte Sandkrug ist nicht mehr, das Kurhaus steht und wird genutzt. Das ehemalige Gartenrestaurant ist eine Grünanlage. In Richtung Schwimmsport usw. sollen nach Aussagen anderer noch einige Villen stehen.

Noch eine Nacht und einen ganzen Tag mehr, und wir hätten uns fast wie zu Hause gefühlt.

Unser Memel – aber auch Leningrad, diese herrliche Stadt mit ihren Schlössern, Kathedralen, der Newa und den vielen Brücken – war die Reise mehr als wert!

*Diese Serie wird fortgesetzt.*

## Viele Wege führen nach Memel

<b>Bus-Reise Ostern Memel 1988</b> Lord-Reise-Service 1 Berlin 27, Brunowstraße 4, Telefon: 433 1003/0 Veranstalter + Reiseleiter: Kurt Buttchereit – früher Mem Reiseinformationen auf Anfrage	<b>Hapag-Lloyd Tours</b>  Postfach 10 50 67 Gustav-Deeljen-Allee 2-6 D-2800 Bremen 1 Telegramm-Adresse: HALOTOURS Telefon: (04 21) 35 00-0 Fernschreiber: 2 46 691 hb d
<b>DOMINO TOURISTIK GMBH</b> , Richard-Kirchner-Straße 24, 3590 Bad Wildungen, Tel.: (056 21) 2015, nach 17.00 Uhr (056 21) 7 18 36.	
<b>BALTISCHES REISEBÜRO</b> - Bayernstraße 37 - 8000 München 2	
<b>SONDERREISEN NACH MEMEL</b> in Verbindung mit Wilnius u Leningrad	
 <b>EVAG Hapag-Lloyd Reiseb</b> Ihr Partner für Reisen und Url Brückstraße 1, Postfach 1452, 2970 Emden Telefon 04921/31620 und 22000	 <b>A. Manthey GmbH</b> Universitätsstraße 2 · 5810 Witten-Heven Tel.: 0 23 02 / 2 40 44 · Telex 8 229 038

Dieses ist nur ein Teil derjenigen Reiseunternehmen, mit denen man im Rahmen eines vorher festgelegten Rundreiseprogramms nach Memel gelangen kann. Ihre Angebote unterscheiden sich nicht allzu sehr voneinander, die „Qual der Wahl“ überlassen wir daher gerne unseren Lesern.

Apropos Leser! Wie Sie wissen, ist der Individualtourismus in das Memelgebiet

noch nicht möglich, man muß sich schon einer Gruppenreise anschließen. Das brachte das Emdener EVAG HAPAG LLOYD-Reisebüro auf die Idee „Leser-Reisen mit Besuch von Memel – mit dem „Memeler Dampfboot“ vorzuschlagen. Sinn dieser Überlegung ist es, zu ermöglichen, daß alle Teilnehmer einer Reisegruppe, die in der Regel aus rd. 40 Personen besteht, Memelländer mit gemeinsa-

men Interessen sind. Da die Rundreise ja nicht nur nach Memel führt, könnte es sich andernfalls ergeben, daß die Gruppe sich aus Mitfahrern zusammensetzt, denen Memel nicht so viel bedeutet als uns. Es ist sicherlich unbestritten, daß das Reiseerlebnis in einer Gruppe von Schicksalsgefährten durchaus etwas für sich hat. Da ist das gemeinsame Erleben, der Austausch von Erinnerungen aus einem vergangenen, früheren Leben, da ist das Zusammengehörigkeitsgefühl. Unter dem Begriff „Leser-Reisen mit dem MD“ könnte die Bildung solcher Gemeinschaften für die angebotenen Reisen im Mai (Bahnreise) und im September (Flugreise) problemlos ermöglicht werden.

Ausführliche Reiseprogramme fordern Sie bitte beim MD in Oldenburg an.

## Sonne im November

Da ist der ewig graue Monat November angebrochen und – o Wunder – an diesem 1. Tag im Jahr 1987 scheint die Sonne strahlend hell! Mein Weg führte zum Friedhof – Allerheiligen – und plötzlich versanken alle grauen und trüben Gedanken vor all der herrlichen Blütenpracht der herbstlich gefärbten Blätter an den Bäumen. Krankenschicksale meiner besten Freunde bedrückten mich, die hoffnungslos in den Krankenhäusern dahindämmern, wartend auf einen Abschied aus dieser Welt.

Die Sonne machte plötzlich alles hell und licht. Ich erinnerte mich an die, die mir im Leben so viele Jahre zur Seite gestanden hatten und so voller Dankbarkeit schritt ich nun zu den Gräbern. Nicht nur auf diesem einen Friedhof ruhten sie alle, wo auch immer ich Menschen verloren hatte. Sie waren jetzt bei mir an diesem strahlenden Sonntagmorgen! Der Weg wurde mir zu einer beglückenden Wanderung. Was habe ich nicht alles Gutes erfahren in meinem langen Leben!

Da war die glückliche Kindheit im Elternhaus. Beide Eltern wurden mir aber als ich 12 und 14 Jahre alt war durch den Tod genommen. Traurig, aber nicht ohne Lebensmut ging es weiter.

Die große, junge Liebe mit 18, die mein ganzes Leben prägte. Das Glück, einen Menschen gefunden zu haben, der so war, als hätte ich ihn schon viele Jahre gekannt. Immer, wenn wir an der Ostsee standen und die erhabene Schönheit der Wolken über dem Wasser betrachteten, verstummten wir vor lauter Andacht.

Auch dieses Kapitel endete nicht ohne Tränen.

Ein neuer Weg begann, ein neuer Anfang mit Kameradschaft und echter Freundschaft. Freunde für ein ganzes Leben, ist das nicht ein Reichtum? Aber auch hier wieder: Gräber – Gräber! Doch tot ist nur, wer vergessen wird!

An diesem sonnigen Novembertag bin ich trotzdem dankbar, daß ich noch Wärme und Liebe empfangen darf von denen, die mir geblieben sind.

Wer traurig ist, sollte immer daran denken: auf jede dunkle Nacht folgt ein heller Morgen!  
**Irmgard Dietz**



Obwohl die Gräber auf dem Memeler Friedhof verschwunden sind, ist die Ruhe der Toten im jetzigen Skulpturenpark kaum gestört.

## Kriegsopfer im Jahre 1807 im Kirchspiel Willkischken

Nach Ausweis des kirchlichen Totenregisters fanden infolge der Kriegswirren im Jahre 1807 folgende Fremdlinge den Tod:

Thomas Postek, brauner Husar von der Eskadron des Rittmeisters von Zawadsky des im Amt Schreitlaugken cantonierenden Regiments von Schimmelpfennig, gestorben im Alter von 30 Jahren am hitzigen Fieber den 19. Januar in Barsuhnen. Er war aus dem Dorfe Lugnien, Kreis Oppeln, gebürtig. Kath. Religion. Er hinterläßt eine Witwe mit einer Tochter.

Kasper Reimhild, Musketier der Compagnie des Herrn Obersten und Kommandeurs des 3. Bataillons v. Thile, gestorben im Alter von 64 Jahren am hitzigen Fieber in Kellerischken. Er stammte aus Hildburghausen.

Johann Krybuk, Musketier der Compagnie des Herrn Major von Glowszewsky vom 3. Bat. des Regiments v. Thile, gestorben im Alter von 30 Jahren an Auszehrung den 19. März in Kellerischken. Er war katholisch und stammte aus dem Kreis Petrickau in Südpreußen.

Gottfried Sorcke, Trompeter von der Eskadron des Herrn Obersten von Kaphengst, Fürst von Anhalt-Pleßschen Husarenregiments. Gestorben im Alter von 28 Jahren an der Schwindsucht in Willkischken am 30. April. Er war eines Soldaten Sohn aus Gleiwitz in Oberschlesien, luth. Religion und hatte 11 Jahre gedient. Er hinterließ eine Witwe mit 2 Töchtern.

Karl Manstein, Wachtmeister von der Eskadron des Herrn Obersten von Schau-roth vom Bila'schen Husaren-Bataillon. Gestorben im Alter von 37 Jahren an Friesel den 7. Mai in Barsuhnen. Er stammte

aus der Altmark und hinterließ eine Witwe mit 5 Kindern.

Karl Mament, Unteroffizier des Herrn Major v. Hohe vom Bila'schen Husarenbataillon, gestorben im Alter von 37 Jahren am Nervenfieber den 19. Juni in Absteinen. Er war aus Danzig gebürtig und hatte 20 Jahre gedient.

Ein Musketier von einem der Reserve-Bataillone ist bei einem Durchmarsch krank geworden und am 21. Juni bei dem Wirt Christoph Sudmans in Willkischken gestorben, ohne daß man seinen Namen und Alter sowie den Namen seines Bataillons hatte erfahren können.

Johann Orloff, russischer Premier-Leutnant vom 23. Regiment verstarb im Alter von 25 Jahren an Durchfall den 8. Juni in Willkischken. Er war aus dem Gouvernement Orel gebürtig, griechischer Religion, unverheiratet und hatte 10 Jahre gedient.

Von der einheimischen Bevölkerung brachte die Kriegsgeißel damals folgende Personen ums Leben:

Christups Preugschatis, ein lahmer Wirt aus Kerkutwethen starb im Alter von 36 Jahren am 25. Juni an den Folgen des Schreckes, den ihm die Plünderung der Kosaken und Kalmücken verursacht hatte. Er hinterließ eine Witwe mit 3 unerzogenen Kindern.

Bernhard Grigull, ein Schneidermeister aus Kalweiten, starb im Alter von 50 Jahren am 9. Juli an den Folgen des Schrecks, den ihm die russischen Plünderer verursacht hatte. Er hinterließ eine Witwe mit 5 Kindern, von denen nur eine Tochter mündig war.

Weiter nächste Seite

Erdmonas Mertineitis, ein Wirt aus Gröbelpken, starb im Alter von 62 Jahren am 28. Juli in Russisch Gilwiczen und wurde in Waryßen begraben. Er hatte den Russen Vorspann gegeben und war weiter gefahren als man verabredet hatte. Als seine Pferde ermüdet waren, und er den Russen die Unmöglichkeit des Weiterfahrens vorstellte, fiel man über ihn her und prügelte ihn so barbarisch, daß er nach einigen Stunden verstarb. Er hinterließ eine Witwe und vier unerwachsene Kinder.

## Wagen an Wagen

Agnes Miegel  
Gesammelte Gedichte, S. 174

*Um Allerseelen  
In der dunklen Nacht,  
Wenn vor uns stehen,  
Die immer neu unserm Herzen fehlen, –  
Erinnerung erwacht  
An die alten Kirchen, die Hügel im Feld,  
Wo sie schlafen, Vätern und Nachbarn gesellt,  
In verlorener Heimat über der See, –  
Und an Alle, die hilflos und einsam starben,  
An Alle, die sinkend im Eis verdarben,  
Die keiner begrub, nur Wasser und Schnee,  
Auf dem Weg unsrer Flucht, – dem Weg ohne Gnade!*

*Und wir ziehen im Traum verwehte Pfade  
Wagen an Wagen, endloser Zug,  
Der ein Volk von der Heimat trug!*

*Von Norden, von Osten kamen wir,  
Über Heide und Ströme zogen wir,  
Nach Westen wandernd, Greis, Frau und Kind.  
Wir kamen gegangen, wir kamen gefahren,  
Mit Schlitten und Bündel, mit Hund und Karren,  
Gepeitscht vom Wind, vom Schneelicht blind, –  
Und Wagen an Wagen.*

*Zuckend wie Nordlicht am Himmel stand  
Verlassener Dörfer und Städte Brand,  
Und um uns heulte und piffte der Tod  
Auf glühendem Ball durch die Luft getragen,  
Und der Schnee wurde rot,  
Und es sanken die Garben, die hilflos starben,  
Und wir zogen weiter,  
Wagen an Wagen, –*

*Und kamen noch einmal, trügerisches Hoffen  
Durch friedliches Land.  
Tür stand uns offen  
Bei jenen, die nicht unser Leiden gekannt.  
Sie kamen, sie winkten, sie reicheten uns Brot,  
Sie luden die Not  
An warmem Herde zu sich als Gast.  
Scheune und Stroh rief Müde zur Rast.  
Doch wir konnten nicht bleiben.  
Wir zogen vorüber  
Wagen an Wagen.  
Und hörten durch Sturm und Flockentreiben  
Das Glockenlied ihrer Türme noch  
Und hörten doch  
Das Dröhnen des Krieges, der hinter uns zog,  
Und vom Wegkreuz bog,  
Blutend, mit ausgebreiteten Armen,  
Sich dorngekrönter Liebe Erbarmen.*

*Wir konnten nicht halten, wir konnten nicht knien.  
Sie kamen hinter uns, Wagen an Wagen, –  
Unsre Herzen nur schrien:  
O blick nach uns hin!  
Wir wandern, wir wandern, endloser Zug,  
Volk, das die Geißel des Krieges schlug,  
Entwurzelter Wald, von der Flut getragen, –  
Wohin?  
Wohin? –*

## Mein Abschied von Russ

Am 6. Oktober 1944 hatten wir mit unserer Einquartierung noch ein fröhliches Kompaniefest. Um 22 Uhr kam die Nachricht, daß Tauroggen gefallen wäre. Wir sind dannach alle still nach Hause gegangen. Der 6. war ein Sonntagabend. Am Sonntag bin ich dann wieder in den Ort gefahren, um Näheres zu hören. Wir waren schon ganz schön verstört. Am Montag hat meine Mutter noch 2 Brote gebacken. Da ich auch dem Gemeindeamt arbeitete, war ich immer im Bilde. Ich organisierte für meine Mutter eine Mitfahrt mit Soldaten in die Elchniederung, wo wir Verwandte hatten. Die Brote nahm meine Mutter mit, die haben uns später sehr geholfen.

Am Abend hörte ich, wie Soldaten die Schlüssel für die Sprengkammern an der Peters-Brücke verlangten. Da war mir klar, daß das Ende kam. Ich bin dann nach Hause gefahren und habe noch notwendige Sachen eingepackt.

Am 9. wurde ich von bekannten Soldaten geweckt, es wäre Zeit wegzufahren. Rucksack und Tasche waren schon gepackt. Aus dem Stall holte ich 2 verschlafene Gänse heraus und habe ihnen den Kopf abgehackt. Sie kamen in eine Tasche. So bin ich schwer beladen mit dem Fahrrad losgefahren. Auf der Straße in die Elchniederung war ein heilloser Durcheinander. Rechts die Flüchtlingswagen, links entgegenkommendes Militär. Auf einem großen Heidekomplex im Ibenhorster Forst saßen viele russische Gefangene. Ich habe mich so durchgeschlängelt. Als ich bei meinen Verwandten in Labben ankam, war ich natürlich geschafft. Habe mich dann zunächst richtig ausgeschlafen.

Für meine Verwandten war auch schon der Abmarschbefehl da. Die mußten ja im Treck fort, weil sie Pferde und Wagen hatten. Ich beschloß noch einmal nach Russ zu zurückzufahren. Da war die Straße ganz leer. Als ich an unserem Haus ankam, waren 2 Soldaten schon durch ein Fenster eingestiegen. Sie waren ganz erstaunt, daß noch jemand zurückkam. Habe den beiden Kerlchen zunächst auf dem Petroleumkocher heißes Wasser gemacht, damit sie baden konnten. Strom war noch da, also haben wir Radio gehört. Den beiden jungen Männern habe ich dann ein Pfanne Klopse geraten, weil wir von der notgeschlachteten Kuh noch ein Stück Fleisch da hatten. Die haben gefuttert wie Scheuendrescher.

Inzwischen schoß sich der Russe ein. Wir hörten die Abschüsse und die Einschläge in den Haffwiesen. Die Deutschen hatten auf unserem Grundstück Granatwerfer eingebuddelt. Sie meinten aber, es wäre Zeit fortzugehen. Die Soldaten schliefen fest in unserem Wohnzimmer. Aus dem Keller holte ich noch eine Kanne Petroleum für den Treck und eine Tüte Einmachzucker. Als ich durch den Ort fuhr, lagen überall müde Landser im Rinnstein. Unter den großen Bäumen an der Kirche standen Panzer. In der Schule von Elchwinkel war ein Hauptverbandsplatz eingerichtet. Die Straße war sehr leer und ich kam gut voran. Da fuhr ein Kübelwagen mit dem Abschnittskommandanten vorbei und

rief „Alles in die Straßengraben, es wird geschossen“. Es schoß tatsächlich, aber nicht auf die Straße, sondern in den Straßengraben. Da wurden die Soldaten getroffen. Mit dem Fahrrad kann man ja ganz schön schnell und wendig sein. In einiger Entfernung stand ein Tigerpanzer, die Kanone auf den Russ-Strom gerichtet. Mit meinem Fahrrad bin ich unter der Kanone hindurchgefahren. Jedenfalls bin ich heil und gesund in Labben angekommen. Meine Mutter hatte inzwischen die Gänse vorbereitet. Da ich bereits im August Gepäck zu der Verwandtschaft gebracht hatte, waren wir in der Lage viele Sachen mitzunehmen. Am nächsten Morgen wurden wir dann zum nächsten Kleinbahnhof gefahren. Wir haben eine Lokomotive mit Kohlentender erwischt und fuhren bis Britanien, während auf der anderen Seite des Russ-Stromes russische Posten standen.

Anneliese Mauritz

## Warum?

Wir dürfen unsere Heimatstadt besuchen! Wir freuen uns darüber und sehen darin auch einen guten Ansatz zur Völkerverständigung und ein Mittel zum Abbau von Mißtrauen, Haß und Feindschaft.

Mancher Memeler hatte bereits das Glück, mit Sondergenehmigung seine Vaterstadt zu besuchen, und er zollte Respekt und Anerkennung den Leistungen, welche die jetzt dort Lebenden im Wiederaufbau der Stadt vollbracht haben, die inzwischen auf rund 200 000 Einwohner angewachsen ist. Niemand will diese in der Nachkriegszeit vollbrachten Leistungen schmälern.

Ein ausgezeichnete Bildband mit dem Titel „Klaipeda“, viersprachig gedruckt 1983 bei „Mintis“ in Wilna, legt Zeugnis ab von diesen Leistungen, die man anerkennen muß, wenn sie auch das vertraute Bild der Stadt völlig verändert haben.

Doch dann liest man das Vorwort, das unbegreiflich erscheint mit seiner Reihe eklatanter Geschichtsverfälschungen. Auch das wird dem Besucher dort begegnen in Wort und Bild, und er wird sich fragen: *Warum?*

Glauben die dort jetzt Lebenden solche Behauptungen – oder wissen sie es nicht besser? Jedes Land hat seine Geschichte, die unabänderlich in der Vergangenheit ruht, mag sie auch noch so wechselvoll gewesen sein. Weder Lügen noch Verdrehungen können etwas daran ändern.

Also warum?

Hier der Wortlaut:

**KLAIPĒDA**

*Klaipėda ist die einzige Hafenstadt der Litauischen SSR mit einem der größten Häfen im sowjetischen Baltikum. Es hat etwa 184 000 Einwohner und ist somit die drittgrößte Stadt Litauens, wächst ständig und hat gute Perspektiven für die Zukunft. Wegen ihrer günstigen geographischen und wirtschaftlichen Lage wurden die baltischen Küstenländer und Siedlungen schon im 9. Jahrhundert von den Wikingern und seit dem 13. Jahrhundert von den deutschen Feudalherren mehrfach überfallen und verwüstet.*

1252 wurde Klaipėda durch die livländischen Ritter besetzt. Jahrhundertlang litt Klaipėda und das umliegende Gebiet unter politischer, ökonomischer und nationaler Unterdrückung und führte einen hartnäckigen Kampf um soziale und kulturelle Rechte. Anfang des 20. Jahrhunderts nahm die Befreiungsbewegung des arbeitenden Volkes besonders zu. Durch Klaipėda führte einer der Beförderungsweg der von Lenin im Ausland herausgegebenen Zeitung „Iskra“ nach Rußland. 1923 wurde Klaipėda an das bürgerliche Litauen angeschlossen, aber das Leben des Volkes verbesserte sich nicht. In der Stadt herrschten ausländische Monopole, wirtschafteten die Nationalisten, später die Faschisten. Im Jahre 1924 fand die erste Konferenz der Kommunisten des Klaipėdaer Gebietes statt. Ihre Beschlüsse trugen dazu bei, den Einfluß der Partei auf die Massen zu erweitern und den Kampf der Werktätigen gegen die Herrschaft der Bourgeoisie zielstrebig zu leiten. In der Vorbereitung des Krieges gegen die Sowjetunion verstärkte das faschistische Deutschland den Druck auf Litauen. Die Nachsichtigkeit der bürgerlichen Regierung Litauens ermöglichte es, daß die Hitlerfaschisten im März 1939 sich des Klaipėda-Gebietes ermächtigen. Sofort wurden die litauischen Zeitungen, alle litauischen Organisationen und Kulturbehörden verboten. Hunderte von Menschen wurden in Konzentrationslager gebracht. Die Okkupation dauerte sechs Jahre lang. Am 28. Januar 1945 wurde Klaipėda nach langen verzweifelten Kämpfen von der Roten Armee befreit. Das Küstengebiet ging damit wieder an Litauen zurück. An den Kämpfen um die Befreiung der Stadt nahm auch die 16. Litauische Schützendivision teil und erwarb sich einen unsterblichen Ruhm.

## Worüber das M.D. vor rund hundert Jahren berichtete

### Saison 1887

„Nachdem wir die Vertretung der berühmten „Giraffe“ Cycle-Works Sheffield übertragen ist, offeriere ich für die kommende Saison beste, mit den neuesten Verbesserungen ausgestattete Engl. Fahrräder zum Preise von Mk. 140 an bis zu den elegantesten. Illustrierte Preislisten (über 30 Muster enth.) sowie illustr. Instruktionbuch zur Selbsterlernung des Bicycle-Fahrens gratis. Praktischen Unterricht im Radfahren erteile aus Sportinteresse ebenfalls gerne und gratis.“

### Die Swiane

Wir haben in Memel eine nette breite Straße, die den Stadtteil Bommels-Vitte von der übrigen Stadt trennt und den seltsamen Namen „an der Swiane“ führt. Wer weiß es heute noch, daß die Swiane einst ein breiter, tiefer Graben war, von dem in späterer Zeit kaum noch Spuren verblieben? Vor hundert Jahren führte über diesen Graben eine einzige Fahrbrücke. Andere Zugänge nach Bommels-Vitte waren nicht vorhanden. Es

wurde von den Bewohnern dieses Stadtteils als sehr unangenehm empfunden, daß sie durch die vielen winkligen Gäßchen gehen mußten, um zu der Brücke zu kommen. Zu Großvaters Zeiten wurden Bemühungen unternommen, eine neue Brücke über den Swiane-Graben zu bauen, doch wollte sich die Gemeinde Bommels-Vitte nicht die Unterhaltung der Brücke aufbürden lassen. Nur ein kleiner Grabenrest an der Veitstraße erinnert noch an die Herkunft dieses Straßennamens.



**Michel Kawohl und Ehefrau Else** geb. Martschauski, Stockholmstraße 21, 2300 Kiel, zur Goldenen Hochzeit am 12. November.

**Martin Dumbries**, früher Memel, jetzt Rathausmarkt 13, 2380 Schleswig, zum 94. Geburtstag am 8. November.

**Marie Lauszus**, aus Cullmen-Szarden, Kr. Tilsit-Ragnit (Pogegen), jetzt Luisenstraße 37, 7500 Karlsruhe, zum 92. Geburtstag am 8. Oktober.

**Kurt Wachsmuth**, früher Gut Feilenhof bei Kinten, jetzt bei seinem Sohn Klaus in 4052 Korschenbroich 2, zum 92. Geburtstag am 23. November.

**Anna Killat** geb. Torkel, früher Uszlöknen, Kr. Heydekrug, jetzt Heidegrundweg 97, 4800 Bielefeld, zum 92. Geburtstag am 23. November.

**Maria Daumann**, früher Gurgsdn, Kr. Heydekrug, jetzt bei ihrem Neffen Siegfried Preuß und Frau Lili, Gronevoldstraße 4, 2953 Rhaderfehn 1, zum 90. Geburtstag am 1. Dezember.

**Magdalene Wietzker**, früher Wensken, Kr. Memel, jetzt Martin-Rieffert-Straße 63, 4151 Willich 1, zum 90. Geburtstag am 26. Oktober.

**Martin Füllhase**, früher Leisten, Kr. Memel, jetzt Elisabethenstraße 3, 6228 Eltville 1, zum 90. Geburtstag am 15. November.

**Selma Preukschat** geb. Wiegratz, aus Ostischken und Motzischken, Kr. Pogegen, jetzt Obere Flüh 58, 7880 Bad Säckingen, zum 89. Geburtstag am 8. November.

**Emmy Schlemminger** geb. Szerkus, aus Petrellen, Kr. Heydekrug, jetzt Carl-Hesse-Straße 2, 2810 Verden, zum 89. Geburtstag am 6. Dezember.

**August Endruschat**, Kunstmaler aus Waldberg, Kr. Tilsit-Ragnit (Pogegen), jetzt Kurfürstenstraße 9, 1000 Berlin 46, zum 88. Geburtstag am 6. November.

**Anna Szislo** geb. Sabotzki, früher Laugszargen und Königsberg, Juditter Allee 9, jetzt C.-H.-Richter-Straße 29, 2150 Buxtehude, zum 87. Geburtstag.

**Walter Schubert**, aus Wischwill und Szagmanten, Kr. Tilsit-Ragnit (Pogegen), jetzt Schillerstraße 15, 3501 Schauburg 2, zum 86. Geburtstag am 29. Oktober.

**Heinrich Jurkuhn**, früher Laugallen, Kr. Heydekrug, jetzt Roßstraße 38, 4300 Essen 11, zum 85. Geburtstag am 3. Dezember.

**Charlotte Mignat**, aus Mallwen, Kukkerneese, Tilsit und Memel, jetzt An der Schleifmühle 9, 3450 Holzminden, zum 85. Geburtstag.

**Franz Puschmys**, Martinskamp 2, 4790 Paderborn-W, zum 85. Geburtstag am 19. Oktober.

**Waltrudis Rattay**, aus Neuhausen-Tiergarten, Kr. Königsberg und Peter Sauten, Kr. Memel, jetzt Vor dem Brückentor 4, 3440 Eschwege, zum 85. Geburtstag am 25. Oktober.

**Albert Schilgalies**, aus Baltupönen, Kr. Pogegen, jetzt Finkenstraße 6, 8021 Eichenau, zum 84. Geburtstag am 23. Oktober.



**Else Walker**, aus Memel, zum 83. Geburtstag am 5. November. Die ehemalige Memeler Tanzlehrerin, die noch vielen ihrer einstigen Schüler in bester Erinnerung sein dürfte, lebt heute im Altenpflegeheim in 2900 Oldenburg, Tübinger Str. 3.

Wenn auch, nach einem Schlaganfall vor zwei Jahren, körperlich behindert, so ist sie doch geistig noch bewundernswert rege. Sie korrespondiert nicht nur umfangreich, sondern verfaßt auch kleine Gedichte. Die Quelle ihrer geistigen Kraft sind ihre Erinnerungen an die geliebte Heimat und die Treue ihrer Freunde.

**Martin Tendies**, früher Heydekrug, Ostlandstraße, jetzt Breitschneider Straße 9, 4000 Düsseldorf, zum 83. Geburtstag am 22. Oktober.

**Anna-Maria Wythe**, aus Heydekrug und Heiligenbeil, jetzt Wilstorfer Straße 44, 7730 VS-Villingen, zum 82. Geburtstag am 28. Oktober.

**Grete Kurschus** geb. Jaguttis, früher Memel, Paulstraße 9, jetzt Osmarchstraße 80, 2300 Kiel, zum 80. Geburtstag am 20. November.

**Gertrud Schlenther** geb. Haffke, aus Königsberg, zuletzt in Wannaggen, jetzt Gr. Mühlenstraße 43, 2353 Nortorf, zum 80. Geburtstag am 17. Oktober.

**Willy Aschmutat**, früher Memel, Fliederstraße, jetzt Leesburg/Florida, USA, zum 80. Geburtstag am 3. Oktober 1987.

**Georg Sedelis**, aus Windenburg, jetzt Am Südenberg 63, 5860 Iserlohn 7, zum 78. Geburtstag am 14. Dezember.

**Resi Kühnl**, Wollbeckstraße 77, 4300 Essen 12, zum 77. Geburtstag am 20. November.

**Heinrich Jurkeit**, aus Minge, jetzt Bleichfeld 20, 4200 Oberhausen, zum 76. Geburtstag am 6. November.

**Hedwig Steinwender** geb. Trauschies, aus Windenburg, jetzt Auf dem Löffert, 5446 Hohenlimburg, zum 76. Geburtstag am 14. November.

**Frieda Hesse**, verw. Gramatzky, geb. Kirstein, früher Memel, jetzt Wenniger Straße 73, 3013 Barsinghausen 2, zum 76. Geburtstag am 15. November.

**Meta Littwins** geb. Dickschas, früher Didszeln, Kr. Heydekrug, jetzt Salmstraße 4, 7522 Philippsburg 1, zum 75. Geburtstag am 20. Oktober.

**Günther Scheu**, Oberforstmeister a.D., früher Adl. Heydekrug, jetzt Mauracher Straße 38, 7819 Denzlingen, zum 75. Geburtstag am 22. November.

**Klara Gedeik** geb. Bethke, früher Schillmeiszen, Kr. Memel, jetzt Chemnitzstraße 1, 3000 Hannover 1, zum 75. Geburtstag am 19. Dezember.

**Hans Maas**, seine Ehefrau Herta geb. Plewe stammt aus Sturmen/Windenburg, Kleiner Südring 68, 4133 Neukirchen-Vlyn, zum 75. Geburtstag am 30. November.

**Fritz Ullosat**, früher Uszlöknen, Kr. Heydekrug, jetzt Gülden Tröge 9, 4788 Warstein-Belecke, zum 75. Geburtstag am 1. November.

**Arnold Zebadies**, aus Mussaten, Kr. Heydekrug, jetzt Langenberger Straße 20, 5160 Düren, zum 75. Geburtstag am 6. November.

**Charlotte Scheffler** geb. Trassat, früher Powilken, Kr. Pogegen, jetzt Grünestraße 11, 4760 Werl, zum 74. Geburtstag am 2. Dezember.

**Max Dilba**, früher Kinten, jetzt Schifergasse 2, 6720 Speyer, zum 74. Geburtstag am 7. Dezember.

**Gerda Pietsch**, aus Schwarzort, jetzt Lindenstraße 8, DDR 2598 Wustrow, zum 70. Geburtstag am 23. November.

**Elfriede Neumann** geb. Eenhuis, früher Memel, Veitstraße 1, jetzt Fröbelstraße 19, 2900 Oldenburg, zum 70. Geburtstag am 9. November.

**Elisabeth Graumann** geb. Becker, früher Bommels-Vitte, jetzt Altländer Straße 41, 2150 Buxtehude, zum 68. Geburtstag am 2. November.

**Helene Meikies** geb. Petrutis, aus Schwenzeln, jetzt Franziskastraße 15, 4300 Essen 1, zum 65. Geburtstag am 3. Oktober.

**Maria Menzel**, geb. Petrutis, aus Schwenzeln, jetzt Braslauer Straße 66, 4300 Essen 1, zum 65. Geburtstag am 3. Oktober.

**Ruth Schütz**, geb. Schillbach, aus Schwarzort, jetzt Erich-Schmidt-Weg 22, 3400 Göttingen, zum 65. Geburtstag am 8. November.

**Else Jessen** geb. Nolting, früher Memel, Bernsteinbruchstraße, jetzt Allerstraße 6, 2940 Wilhelmshaven, zum 65. Geburtstag am 18. November.

**Christel Pallasch** geb. Schröder, früher Süderspitze (Kurische Nehrung), jetzt Oberschlems 25, 2000 Hamburg 74, zum 65. Geburtstag am 19. November.

## Gedenkfeier in München

Am 31. 10. fand eine Gedenkfeier für unsere Toten statt. Unser 1. Vorsitzender Kudirka eröffnete die Feier mit einer kurzen Ansprache. Anschließend wurde ein ergreifender Video-Film über die Flucht und Vertreibung aus den Deutschen Ostgebieten vorgeführt.

## Memellandgruppe Bochum und Umgebung

Die Veranstaltung am 1. 11. 87, mit Berichten in Wort und Bild über Memel, vom Herbst 1987, hatte uns einen Rekordbesuch von 90 Teilnehmern eingebracht. Anita Uebel begrüßte nach der gemeinsamen Kaffeetafel die Anwesenden und sprach ihren Dank für das rege Interesse an den Vorträgen über unsere Heimat aus.

Frau Frey zeigte zunächst die Schwierigkeiten auf, die Reisetilnehmer durchzumachen hatten, ehe das ersehnte Ziel „Memel“ erreicht ist. Dann aber sind alle Mühen vergessen und jeder nutzt alle Gelegenheiten, um seine früheren Wohngebiete und überhaupt alles zu sehen, was Kindheits- und Jugenderinnerungen weckt. Manches habe sie wieder gefunden, so auch ihren früheren Arbeitsplatz Laß & Co., eine Reihe bekannter Geschäfte in der Markt-, Friedr. Wilhelm- oder Libauer Straße, damals auch Rennbahn genannt. Sie schloß ihren Bericht mit der positiven Feststellung, daß Memel trotz aller Strapazen eine Reise wert sei!

Danach zeigte Anita Uebel ihre Bilder von Sandkrug und Süderspitze, vor allem aber von ihrer früheren Wohngegend Schmelz, das ein völlig neues Aussehen erhalten hat. Die Hafenanlagen sind erweitert worden, der Fischereihafen mit einer bedeutenden Fischereiflotte nach dort verlegt und die Anlegestelle der Fähren Mukrum – Memel neu gebaut. Der Schlachthof „Exportas“ ist noch vorhanden, die Holzplätze aber nicht mehr.

Anschließend zeigte Wedim Zietmann Dias, die er Anfang Oktober in der Altstadt aufgenommen hatte. Das frühere Wohngebiet Bommels-Vitte ist völlig verändert, das elterliche Wohnhaus nicht mehr vorhanden, nur einige Wohnhäuser in unmittelbarer Nachbarschaft stehen noch. Bommels-Vitte ist heute ein modernes Neubauviertel mit Hochhäusern, das nur noch an der eisernen Bake zu erkennen ist. In vielen Nebenstraßen sieht es z.T. trostlos aus, durch fehlende Häuser und brach liegende Flächen.

An manchen Stellen mußte man viel Phantasie aufbringen, um die alten Straßen mit Sicherheit zu erkennen. In den Hauptstraßen und in den meisten Straßen im Zentrum sieht es dagegen sehr ordentlich aus, da sind auch viele Häuser gut restauriert und in tadellosem Zustand.

Alle Vorträge wurden mit viel Interesse aufgenommen und haben bei vielen sicher den Wunsch geweckt, auch einmal die Heimat zu besuchen. Wir wünschen und hoffen, daß dies sehr bald auch auf direktem Wege möglich sein wird.

Wadim Zietmann

## Aus Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften

### Erntedankfeier in Hamburg

So wie angekündigt, feierte die Memellandgruppe Hamburg ihr Erntedankfest am 24. 10. '87. Es war in diesem Jahr besonders schön, durch den angekündigten Dia-Vortrag eines Landsmannes über unsere Heimatstadt Memel. Wir danken auf diesem Wege nochmals recht herzlich.

Auch allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, sagen wir herzlichen Dank.

### Memellandgruppe Flensburg

Am 23. Oktober 1987 veranstaltete die Gruppe Flensburg ein Verspielen. Der Einladung des 1. Vors. Benno Kairies waren 57 Teilnehmer gefolgt. Die Spannung knisterte im Saal denn jeder hoffte auf einen Gewinn von den vielen, schönen Preisen. Alle Teilnehmer waren begeistert und sprachen dem Ehepaar Kairies ihre Anerkennung für den gelungenen Abend aus.

H. E.

### Herbsttreffen in Düsseldorf

Das bereits traditionell gewordene Herbsttreffen der Memellandgruppe Düsseldorf, am 18. Oktober, im Haus des Deutschen Ostens, war ein guter Erfolg. Im voll besetzten Eichendorff-Saal erlebten fast 140 Teilnehmer, bei Kaffee und Kuchen, einen schönen Nachmittag in stimmungsvoller, herbstlicher Atmosphäre.

In seiner Begrüßung brachte 1. Vorsitzender Ewald Rugullis Freude und Dank

über den sehr guten Besuch zum Ausdruck und stellte fest, daß die Treffen in Düsseldorf sich stets zunehmender Beliebtheit erfreuten. Das ermutigte den Vorstand dazu, die Treffen wirkungsvoller zu gestalten und in Heimatliebe und Heimmattreue den Gedanken an das Erbe der Väter wach zu halten und in der richtigen Darstellung der Nachwelt zu vermitteln. Die Heimat ist scheinbar näher gerückt und man kann – wenn auch noch eingeschränkt – wieder nach Memel fahren. Rege Aussprachen gab es zwischen Interessierten und denen die bereits dort gewesen waren.

Danach berichtete Margareta Koch über das Bundestreffen der Memelländer in Mannheim. Der 1. Vorsitzende gedachte der Toten.

Die Erntedankfeier erinnerte mit Wort und Lied an die Herbst- und Erntezeit in der Heimat. 2. Vorsitzende Margareta Koch, Karin Gogolka und Ewald Rugullis trugen Gedichte vor, die von Liedern, bei Akkordeon- und Gitarrenbegleitung, kräftig umrahmt wurden. Der „Pillkaller“ fehlte als „Erntetrunk“ natürlich nicht.

Die abschließende Dia-Serie „Das Memelgebiet im Blickpunkt der Weltgeschichte“, von Kurt Arnaschus, Bad Godesberg, zusammengestellt, kommentiert und vorgeführt, fand ein allseitig anerkennendes Interesse mit viel Lob und Beifall.

Es war wieder ein harmonischer und gelungener Herbstnachmittag. Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern und Helfern für die Mitgestaltung des herrlichen Nachmittags und allen Spendern für die freundliche Unterstützung der Gruppe.

ER.

## Heimatinachmittag in Hannover

Am 28. Oktober traf sich die Memellandgruppe Hannover zu einem Heimatinachmittag im Vahrenwalder Freizeitheim. Nach der Begrüßung und Bekanntgabe wichtiger Informationen und nach einer gemütlichen Kaffeestunde, zeigte uns Landsmann Walter Schmidtke eine umfangreiche Dia-Serie von Memel 1987, die großes Interesse und viel Beifall fand. Der Raum war fast zu klein für die erschienenen Mitglieder und Gäste.

Anschließend wurden Fragen und Informationen ausgetauscht mit Landsmann Schmidtke und Herrn Döring, der auch Reisen nach Vilna und Memel organisiert. Man trennte sich unter dem Eindruck: Es war ein gelungener Nachmittag. **AG**

## Stuttgart und Umgebung

Zu einem Dia-Vortrag mit brandneuen Bildern aus Memel und von der Kurischen Nehrung, verbunden mit einem Grützwurstessen, hatte die Gruppe geladen. Das Interesse war so groß, daß die Vorsitzende Irmgard Partzsch auch Landsleute aus den Gruppen Heilbronn, Pforzheim, Reutlingen und von der litauischen Volksgemeinschaft begrüßen durfte.

Nach dem Vortrag eines Gedichtes von Käthe Sender und Worten zum Erntedank in heutiger Zeit von Kulturwart Günter F. Rudat, kam der mit Spannung erwartete Dia-Vortrag einer Reise nach Memel im August dieses Jahres. Erläutert, kommentiert und ergänzt von Landsleuten, die auch in diesem Jahr eine Reise nach Memel gemacht hatten. Die größten Sehnsüchte weckten wohl die herrlichen Stimmungsbilder vom Strand in Sandkrug.

Für das leibliche Wohl sorgten viele stille Helfer, denen auch an dieser Stelle Dank gesagt sei.

## Gruppe Iserlohn wurde 20

Die Memellandgruppe Iserlohn feierte am 31. Oktober im „Haus Dechenhöhle“, Iserlohn-Letmathe, ihr 20jähriges Bestehen. Eröffnet wurde die Veranstaltung vom 1. Vorsitzenden Werner Grußening. Nach der Begrüßung gab er einen kurzen Rückblick über die Gründung der Gruppe vor 20 Jahren am 4. November 1967 in der Gaststätte „Treffpunkt“ in Iserlohn. Initiator war der Landsmann aus Preil, Wilhelm Kakies, der zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Er verstarb am 3. Juli 1987.

Der heutige Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: 1. Vors. Werner Grußening, 2. Vors. und Kulturwart Karl Klemm, Kassenwart Helmut Dulies, Schriftführerin Waltraut Grußening und Beisitzer, Ulla Adolph und Liebraut Andreas. Ehrenvorsitzende Herta Kakies wurde zur 2. Kassenwartin gewählt. Zu Kassenprüfern wurden Josef Lang und Werner Ullosat bestellt.

Das Grußwort der Stadt Iserlohn wurde von Stadtdirektor Wetekam gehalten. Als weitere Ehrengäste wurden

begrüßt: Helmut Lindner, Vizebürgermeister u. M.d.L., Hannelore Spiekenheier, Ratsfrau, Fritz Fläming, Ratsherr u. Herr Fläming jun., Steinmetz mit Gattin – Schützenkönig und Schützenkönigin IBSV –, Dr. Willoweit, 2. stv. AdM-Vors., Erich Lapins, Oberammerngau, Herbert Bartkus, AdM-Bezirksvertr. West, Ewald Rugullis, 1. Vors. d. Memellandgruppe Düsseldorf, Ratsherr Bedehässig, Frau Greger, Ost- u. Westpr. Hemmer, Herr Mayer, Lüdenscheid sowie Hannelore Parsons geb. Bendig, früher Elchniederung, die aus Kanada zu uns kam.

Festredner Dr. Gerhard Willoweit sagte u.a.: „Zur 20-Jahrfeier der Memellandgruppe Iserlohn darf ich ihnen die herzlichsten Grüße und Wünsche des Bundesvorsitzenden Preuß sowie des gesamten Bundesvorstandes überbringen. Zwar gehört die Memellandgruppe in Iserlohn zu unseren jüngsten, da können manch andere Gruppen stolz darauf hinweisen, daß sie inzwischen fast rüstige 40er sind.“

Aber: Einer der Benjamine unserer Gruppen, eben die aus Iserlohn, hat sich Zeit ihres Daseins immer einer besonderen Aktivität erfreut und manches Erstaunen darüber bei den anderen Gruppen erzeugt. Diese ständige Publizität, die wir entfernter von Iserlohn wohnenden jeweils im Memeler Dampfboot studieren konnten, ist maßgeblich auf die rührigen Vorsitzenden in Iserlohn, Herrn Kakies und seiner Frau in früheren Jahren und heute Herrn Grußening zurückzuführen. Ihnen, Herr und Frau Grußening, aber auch allen Ihren Vorstandsmitgliedern und freiwilligen Helfern sei heute ausdrücklich gedankt. Wir verbinden damit alle guten Wünsche für die weitere Arbeit als Teil unserer gemeinsamen Anstrengungen für unsere Heimat, das Memelland in Ostpreußen.“

Dr. Willoweit würdigte auch die ausgezeichneten Kontakte der Iserlohner Gruppe zu den örtlichen und regionalen Behörden und Verbänden. Dieses gute Einvernehmen zu den öffentlichen Institutionen der Stadt und des Kreises ist beispielhaft und heute leider nicht mehr immer gegeben. Umso höher ist das gute Verhältnis zwischen den Behördenvertretern und den Vertretern der Memellandgruppen in Iserlohn zu bewerten. Den Dank der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise richtete der Redner an Stadtdirektor Wetekam, stellvertretend für alle Institutionen und Einrichtungen in Iserlohn.

Mit Musik und Gesang ging es weiter im Programm. Das Gedicht „Stadt am Tief“ (Agnes Miegel), gesprochen von Herta Frerichs, stimmte nachdenklich. Die Lieder „Ännchen von Tharau“ von Simon Dach und „Ein schöner Tag“, gesungen von der Konzertsängerin Doris Meinhard, fanden besonderen Anklang. 2. Vorsitzender Karl Klemm ehrte verdiente Mitarbeiter, es gab Dankesworte und Blumen für die Damen, Heinz Oppermann – 1. stv. Vorsitzender der AdM – überbrachte Dankesworte.

Danach gemeinsames Abendessen, wobei die ostpreußischen Gerichte „Königsberger Klopse“ und „Pellkartoffeln mit Grützwurst“ bevorzugt. Zum Tanz spielte der „Globetrotter Bernd Gimpel“

auf. Viele Erinnerungen aus der Heimat ausgetauscht, immer wieder hieß es, weißt du noch?

Besonderer Dank gilt Werner Grußening und seiner Gattin sowie allen Mitwirkenden, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben.

**Elfriede Wiesebsorski geb. Strauß**

## Und wieder ein Klassentreffen...



Vom 25. bis 27. September feierten wir ein Wiedersehen. Wir, die Ehemaligen der letzten Klasse der Auguste-Viktoria-Schule Memel. Diesmal fuhren wir zu Lisa Forg-Hassenstein nach Leuth ins Nettetal und genossen unser Beisammensein bei schönstem Herbstsonnenschein, machten eine Wanderung durch das Naturschutz-Seengebiet, durch Wiesen und Moore, bevölkerten Lokale und Gartencafés und breiteten uns abends bei Lisa aus. Erbarmung, was wurde da geschabbert und gekakelt!

Acht Ehemänner waren dabei, sie gehörten inzwischen längst zum festen Rahmen.

Als wir uns am Sonntag wieder trennten, nach Nord und Ost und Süd davonzogen, waren wir alle heiser aber glücklich.

**Monika Rohne**  
Lincolnstraße 50, 3300 Braunschweig



**Oldenburg und Umgebung:** Zu unserer Vorweihnachtsfeier am **3. Adventssonntag, dem 13. Dezember**, treffen wir uns um **14.30 Uhr** in der „Friedenseiche“, Oldenburg, Hundsmühler Straße 156. Zu unserem letzten Treffen in diesem Jahr bitten wir um rege Beteiligung – besonders aus den Reihen der jungen und jüngeren Generation. Alsdann, bis zum 3. Advent.

**Bremen: Am 5. 12. 1987 um 15.30 Uhr** findet auch in diesem Jahr unsere Adventsfeier in der „Gemeinde Unserer Lieben Frauen“ am Schwachhauser Ring statt. Zu erreichen mit der Linie 6 bis H. H.-Meier-Allee. Vorgeführt werden auch Dias von einer Reise nach Memel 1987. Die bunten Tüten für unsere Kleinen müssen in jedem Fall vorher bei Frau Reiners bestellt werden: Telefon 0421/663409, „damit der Nikolaus disponieren kann“. Die Memellandgruppe und Gäste sind herzlich eingeladen. **Wally Schlake**

**Bonn:** Die Vorweihnachtsfeier der Memellandgruppe Bonn findet in diesem Jahre bereits am **29. November (1. Advent), Beginn 15 Uhr**, in der Stadthalle Bad Godesberg statt. Zu dieser feierlichen Veranstaltung werden alle Landsleute aus nah und fern mit ihren Verwandten und Freunden, Kindern und Enkelkindern herzlich eingeladen. Nach der Begrüßung und Worten der Besinnung durch den 1. Vorsitzenden, Ldsm. Oppermann, wird die Feierstunde mit Gedichten und Liedern fortgesetzt. Der Ostdeutsche Heimatchor Bad Godesberg ist wiederum dabei. Der erste Teil schließt mit einem interessanten Dia-Vortrag von Ldsm. Arnaschus unter dem Titel „Memel und die Kurische Nehrung 1987“. Eine reich bestückte Tombola und weitere Überraschungen sorgen für einen geselligen Ausklang der Adventsfeier. Dabei fehlt auch nicht ein konkretes Angebot für eine Reise nach Memel in der Zeit vom 15. bis 22. Mai 1987.

**Der Vorstand**

**Bielefeld:** Zu einer Weihnachtsfeier lädt Frau Filges, 1. Vors. d. Memellandgruppe Bielefeld, herzlich ein. Wir treffen uns am **5. 12.** im „Großen Kurfürst“, Brackwede, Treppenstr.; Linie I bis Brackweder Kirche. Beginn 15.30 Uhr. Die Feier beginnt mit einer gemeinsamen Kaffeetafel. In weihnachtlicher Form wird dann das Programm gestaltet. Bitte für den „Grabbelsack“ nette Päckchen (Wert 5 DM) mitbringen. Vorgesehen ist auch ein gemeinsames Abendessen.

**Hamburg:** Am **29. 11. '87 (1. Advent)** feiert die Gruppe Hamburg gemeinsam mit dem Ostpreußen-Chor ihr Weihnachtsfest. Auch in diesem Jahr findet die Feier in der Gaststätte Luisenhof in Farmsen statt. Zu erreichen mit der U. 1 bis Farmsen. Die Gaststätte liegt unmittelbar am U-Bahnhof. Es findet wieder eine Tombola statt, für die Spenden gerne angenommen werden. Beginn der Feier **15 Uhr**.

**Bochum und Umgebung:** Die Memellandgruppe veranstaltet am **Samstag, 12. Dez. 1987 um 15.30 Uhr** eine Adventfeier in den Räumen der Heimatsube in Bochum, Neustr. 5 (Nähe Hbf.). Mit einer regen Teilnahme bei dieser letzten Veranstaltung im alten Jahr rechnet  
**der Vorstand**

**Stuttgart:** Am **Samstag, 5. Dezember um 15 Uhr** findet unsere Weihnachtsfeier statt. Bitte bringen Sie für unsere Kaffeestunde etwas Gebäck, und für den Grabbelsack ein kleines Geschenk ab DM 5 mit. Die musikalische Umrahmung übernimmt unsere Ldsm. Marlene Dempe. Tagungsort „Haus der Heimat, Stuttgart, Schloßstraße 92“. Zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 9 in Richtung Botnag. Haltestelle Schloß/Johannesstraße.

**München:** Am **Samstag, 5. 12. um 15 Uhr** findet im Haus des Ostens, Am Lilienberg 5, unsere Weihnachtsfeier statt. Es wird gebeten, etwas für den Grabbelsack mitzubringen. Über zahlreichen Besuch würden wir uns sehr freuen. Gäste sind auch willkommen. Unserem Landsmann Erich Lapins und seiner Frau Martina wünschen wir zum 75. bzw. 73. Geburtstag alles Gute, sie mögen auch weiterhin so aktiv bleiben.

**Köln:** Unsere diesjährige Adventsfeier findet am **Sonntag, 29. November (1. Advent) um 15 Uhr** in der Gaststätte Bürgerhaus in Köln-Vingst, Kuthstr. 27, statt. Zu erreichen mit der Linie 9 bis Haltestelle Vingst. Frau Uebel und Herr Zietmann, Bochum, werden eine Dia-Serie von Memel zeigen, die sie im September selbst aufgenommen haben. Über Ihren Besuch würden wir uns freuen.

**Lübeck:** Am **Sonntag, 20. 12.**, steigt um **15 Uhr** unsere Weihnachtsfeier im Prismsaal des Lysia-Hotels. Wir werden u.a. wieder die Gymnastik-Tanzgruppe von Frau Groenwegen-Plate bei uns haben. Der Weihnachtsmann erscheint mit einem Sack voller „Bunter Tüten“. Bitte melden Sie die teilnehmenden Kinder bis spätestens zum 10. Dezember an bei Fr. E. Engeliën – Tel. 0451/33614 oder Fr. Frischmann – Tel. 0451/623740. Die Kinder und Jugendlichen, die in den vergangenen Jahren als Akteure bei uns auftraten, bitten wir, sich mit Irene Herzog, Moltkestr. 26 – Tel. 791581 in Verbindung zu setzen. Wir freuen uns über jedes Gedicht, jeden Klavier- oder Blockflötenvortrag! Letzter Meldetermin ist auch der 10. Dezember!

**Achtung –**

**Memellandgruppe Lübeck!**

Aus aktuellem Anlaß haben wir eine Programmänderung vorgenommen: **Am Sonntag, dem 29. 11. um 15 Uhr** findet im Lysia-Hotel zu Lübeck ein Heimatnachmittag unter dem Motto: „Memelbesuch am 8. Oktober 1987“ statt. Wir sehen Bilder und sehr viele Dias von unserer Stadt und der Kurischen Nehrung, die von Mitgliedern unserer Gruppe aufgenommen wurden, die gerade von einem Besuch zurückgekehrt sind. Auch unser Weihnachtsbasar wird an diesem 1. Adventssonntag aufgebaut.

**Frankfurt:** Die vorweihnachtliche Feier der Memellandgruppe Frankfurt findet am **5. Dezember um 15 Uhr** im SVG-Hotel statt. Das SVG-Hotel ist mit Straßenbahn und Bus, Haltestelle Industriehof, zu erreichen. Alle Mitglieder, Landsleute und Freunde sind herzlich eingeladen. **Der Vorstand**

**Hannover:** Am **Sonnabend, 28. November** findet im Freizeitheim Vahrenwald, in Raum 23 (oben), **um 14 Uhr** unser schon traditioneller Adventsnachmittag statt, zu dem wir alle Landsleute aus dem Raum Hannover herzlich einladen. Es wird ein kleines weihnachtliches Programm geboten. Päckchen für den Grabbelsack bitte nicht vergessen. **Der Vorstand**

**Düsseldorf:** Unsere diesjährige Adventfeier findet am **2. Adventssonntag, dem 6. Dezember, um 15 Uhr** (Einlaß ab 14 Uhr) im Gemeindesaal der Friedenskirche, Florastraße 55 B, Düsseldorf-Bilk, statt. In gewohnter Weise wollen wir, in vorweihnachtlicher Atmosphäre, bei Kaffee und Kuchen, ein unterhaltsames Programm erleben. Superintendent Erich Karallus, wird die Festansprache halten. Die Feierstunde wird mit Gesang von der Chorgemeinschaft Ostpreußen-Westpreußen-Sudetenland umrahmt. Die Frauen der Gruppe werden herzlich gebeten, selbstgebackenen Kuchen in bekannter Art zu spenden. Anmeldungen für die „Bunte Tüte“ nimmt der 1. Vors. Ewald Rugullis, Steinauer Str. 77, 4010 Hilden, Tel. 02103/40594, entgegen. Unkostenbeitrag – für die Tüte mind. 5 DM. Für den JULKLAPP bitte nette, sinnvolle Päckchen mitbringen. Kommen Sie zur 35. Adventfeier der Memellandgruppe Düsseldorf bitte sehr zahlreich. Sie beweisen dadurch Ihre Verbundenheit zur alten Heimat. Alle Memelländer mit ihren Freunden, Bekannten und Gästen, insbesondere aber die Jugend und die Spätaussiedler, sind recht herzlich eingeladen. **ER.**

**Flensburg:** Die Adventsfeier der Memellandgruppe Flensburg findet am **6. Dezember '87 (2. Adventssonntag) um 15 Uhr**, wie immer, in Dittmers Gasthof, statt. Hierzu sind alle Landsleute aus Stadt und Umgebung herzlich eingeladen. Für die Kaffeetafel bitten wir Gebäck selbst mitzubringen. Gäste sind auch herzlich willkommen.

**Der Vorstand**

**Essen:** Zu unserer vorweihnachtlichen Heimatfeier laden wir unsere Landsleute aus Essen und Umgebung zu **Sonntag, dem 13. Dezember um 16 Uhr** in die Gaststätte Kuhlmann, Haus Horlstraße 27, Essen Dellwig, herzlich ein. Bitte Kuchen mitbringen. Kaffee liefert der Wirt. Zu einem gemeinsamen Abendessen gibt die Gruppenkasse einen Zuschuß an unsere Mitglieder. Landsm. Girth wird heimatliche Weihnachtslieder mit seinem Akkordeon begleiten. Der „Grabbelsack“ fällt in diesem Jahr aus. Gäste sind herzlich willkommen. Parkmöglichkeiten vor dem Gasthaus vorhanden. Wir bitten um zahlreichen Besuch.

**Der Vorstand**

**Celle:** Unsere diesjährige Adventfeier findet am **Sonntag, 6. 12. 1987 um 14.30 Uhr** in der Fuhrmannschänke St. Georg-Straße statt. Zum Festprogramm gehören auch ein Diavortrag und ein Austausch von Päckchen. Freunde und Bekannte sind herzlich willkommen.

**Duisburg:** Zu einem vorweihnachtlichen Beisammensein am **Sonntag, 6. Dezember 1987 (2. Advent), ab 16 Uhr** in Duisburg, Restaurant Kolpinghaus, Dellplatz 12, werden alle Landsleute herzlich eingeladen. Wir zeigen die Dia-Serie „Das Memelgebiet im Blickpunkt der Weltgeschichte – ein Wegweiser durch das unvergessene Land“. Um regen Besuch wird gebeten. Gäste willkommen.

**Kleine Bosheiten erhalten die Feindschaft!**

Berlin: Zur vorweihnachtlichen Feier am **28. November 1987, 16 Uhr** in „Candys-Bierstuben“, Feuerbachstr., Berlin 41, lädt der Vorstand herzlich ein.

### „Treffen der Ehemaligen“

des Auguste-Viktoria-Lyceums und des Luisen-Gymnasiums findet am 7./8. Mai 1988 in Hahnenklee statt. Bitte diesen Termin vormerken und weitersagen.

## Alle Jahre wieder grüßen Memelländer ihre Landsleute zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr 1988

In der Dezember-Folge richten wir wieder den beliebten Anzeigen-Sonderteil ein.

Für **nur 10 DM** können Sie unter dem Titel

### „Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr“

Verwandte, Bekannte und Freunde mit einem Glückwunsch erfreuen.

So sieht die Grußanzeige aus:

Allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten

**MARTIN GUDAT UND ANNA GUDAT**  
GEB. ENSINS

5521 Sefferweich, Ostlandstraße 14  
Früher Memel, Mühlenortstraße 50

Den Betrag (10 DM für diese Normgröße) überweisen Sie bitte an die Landessparkasse zu Oldenburg, Werbe-Druck Köhler + Foltmer, BLZ 28050100, Kto.-Nr. 022-444020. Den Text schreiben Sie bitte in der gezeigten Form auf eine Postkarte **unbedingt in deutlichen Druckbuchstaben**, damit kein Fehler entsteht.

**Einsendeschluß ist der 5. Dezember 1987** (Poststempel).

Verlag des  
„Memeler Dampfboot“

ber in Travemünde hoffe ich auf weitere Beiträge für die geplante Schulchronik. Wer entsinnt sich der Goethe-Feier 1932? Die Absolventinnen der Haushaltungsschule (Leitung Frll. Patzker) könnten über Lehrplan und sonstiges berichten. Für die Zeit von 1936 – 1944 fehlt mir bisher noch alles, ich wechselte über zur Aufbauschule, wodurch mein Kontakt zum Lyzeum unterbrochen wurde. Zuschriften an **Ilse Maguhn, Königsberger Straße 20, 2380 Schleswig**.

### Die neuen Termine für die Freizeiten im Ostheim, Bad Pyrmont, für das Jahr 1988

Einzelgäste/Ehepaare können *nur* zu unseren Freizeiten aufgenommen werden, hier die Termine für 1988  
Frühjahrstage  
vom 5. bis 14. April  
Sommerfreizeit  
vom 14. Juni bis 5. Juli  
oder vom 7. bis 21. Juli  
Herbstliche Ostpreubentage  
vom 11. bis 20. Oktober  
Weihnachtsfreizeit  
vom 18. Dezember bis 5. Januar 1989  
Die Möglichkeit, eine offene Bade-Kur durchzuführen, besteht in der Sommerfreizeit vom 14. Juni bis 5. Juli.

### Erfolgreiche Ausstellung

Vom 14. bis 30. Oktober fand in der Deutschen Bank, Filiale Iserlohn – Zweigstelle Letmathe – eine Ausstellung unseres bekannten Malers und Zeichners Willi Griemberg statt. Der aus Memel stammende und jetzt in Heide/Holstein lebende Künstler, stellte dort seine Bilder unter dem Titel: „Unvergeßliche Heimat, Memel und Kurische Nehrung“ aus. Realistisch und naturverbunden wie die Ostpreußen, sind auch seine Landschaftsbilder, die teils aus der Erinnerung oder alten Schwarzweißaufnahmen gemalt oder gezeichnet wurden, sagte Griemberg dazu. Die Ausstellung fand großes Interesse, sodaß sie bis zum 5. November verlängert wurde.

### Wichtige Anschrift gesucht

Im Jahre 1943 habe ich in Memel geheiratet und wohnte, bis zur Vertreibung in der Paulstraße. Von Januar bis Juli 1944 habe ich im Büro einer Kaffee-Rösterei (Herstellung und Verkauf) in Memel-Stadt gearbeitet. Der Hauptsitz der Firma war in Rastenburg und ich nehme an, der Inhaber wurde nach dem Anschluß als Treuhänder in Memel eingesetzt.

Für Rentenzwecke benötige ich dringend den Namen und damalige Anschrift der Firma.

**Ursula Herzog-Mantwill, Bergstr. 3, 5467 Vettelschloß**

### Internationaler Kalevala- Kongress 1988 in Frankfurt am Main

Unseren memelländischen Landsleuten und allen, die das Kalevala-Epos kennen, bereits liebgewonnen haben oder mehr darüber erfahren möchten, sei mitge-

teilt, daß vom **2. bis 6. Januar 1988** der Internationale Kalevala-Kongress in Frankfurt stattfindet. Für diese Veranstaltung ist die Freie Waldorfschule, Frankfurt, Friedlebenstraße 52, vorgesehen.

Zu diesem Kongress werden Referenten aus dem In- und Ausland erwartet. Neben Vorträgen werden künstlerische Kurse angeboten, um im persönlichen Tun die großartige Bilderwelt erleben zu können.

In Gesprächsgruppen soll besonders auf die Aktualität der mythologischen Hintergründe des Kalevala hingewiesen werden, die in diesem Epos frappante Parallelen zu unserer gegenwärtigen Zeit aufzeigt.

Informationen sind erhältlich über: ARKUS-Agentur, Markus Schmidt, Alt-Niederursel 47, D-6000 Frankfurt/Main 50. Von dort erhalten Sie auch das Anmeldeformular.

**Archibald Bajorat**  
Oberursel/Taunus

### Die AGNES-MIEGEL- GESELLSCHAFT und ihre Ziele

Die ostpreußische Dichterin verstarb am 26. Oktober 1964 und fand ihre letzte Ruhestätte auf dem Friedhof von Bad-Nenndorf. An ihrem 90. Geburtstag, dem 9. März 1969, gründeten ihre Freunde und Verehrer die Agnes-Miegel-Gesellschaft, um das wertvolle Kulturerbe zu betreten, zu bewahren und zu verbreiten, es in dieser hektisch-schnel-lebigen Zeit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Dank vieler Spender ist es 1971 gelungen, das Haus, in dem die Dichterin ihre letzten Lebensjahre verbrachte, zu erwerben, es zu einer Gedenk- und Arbeitsstätte ausgestaltet der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die erfreulicherweise konstant hohen Besucherzahlen sind Beweis für die Wertschätzung und Verehrung, die Agnes Miegel noch immer genießt.

Besuchen auch Sie es, wenn Sie auf Reisen in der Nähe weilen, und erzählen Sie Verwandten, Freunden, Bekannten, daß das AGNES-MIEGEL-HAUS, Agnes-Miegel-Platz 3 in 3052 Bad-Nenndorf mittwochs von 15 bis 17 Uhr, sonntags von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet ist. Nach Vereinbarung mit der Betreuerin des Hauses, Frau Dumke-Kadow, die telefonisch unter 05723/2916 erreichbar ist, schriftlich unter der genannten Anschrift, können Besuchergruppen das Haus auch zu anderen Zeiten, an andern Tagen ansehen. Wenn erwünscht, kann für Gruppen auch eine Lesung im Agnes-Miegel-Haus vereinbart werden.

Wer Mitglied unserer literarischen Gesellschaft werden möchte, der wende sich bitte an die obige Adresse.

### VDA sucht Gastfamilien

Auch Bundesminister Hans Klein und die Kultusminister von Bayern und Rheinland-Pfalz unterstützen die Jugendaustauschprogramme.

Nahezu 170 Schülerinnen und Schüler der Deutschen Schulen in Chile, Kolumbien und Argentinien suchen für einen

## Wer – Wo – Was?

### Auguste Viktoria-Schule zu Memel

Liebe „Ehemalige“, nach den schönen Tagen der Begegnung Anfang Septem-

zwei- bis viermonatigen Aufenthalt Gastfamilien in der Bundesrepublik Deutschland.

Die jungen Menschen, die die deutsche Sprache beherrschen und zum großen Teil deutschstämmigen Familien angehören, kommen Mitte Januar 1988 nach Deutschland. Sie werden zunächst in einem Seminar in Berlin auf ihren Aufenthalt vorbereitet, bevor sie anschließend in die Gastfamilien gehen, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und um Land, Leben und Menschen kennenzulernen.

Die Schüler sind vom VDA unfall-, kranken- und haftplichtversichert und unterliegen auch in der Bundesrepublik Deutschland der Schulpflicht.

Der VDA-Jugendaustausch ist nicht kommerzieller Natur. Für eigene Kinder wird auf Wunsch ein Aufenthalt im Ausland vermittelt.

Engagierte und aufgeschlossene Familien, die sich als Gastfamilie zur Verfügung stellen wollen, können sich an den VDA-Jugendaustausch, Postfach 200526, 4690 Herne 2, Tel.: 02325/51118 oder an die VDA-Bundesgeschäftsstelle, Maximilianstraße 8, 5300 Bonn 1, Tel.: 0228/631455 wenden.



#### Fern der Heimat starben

**Ruth Tarassow**, geb. am 23. 6. 1934 in Memel, gest. am 29. 10. 1987 in Bremen.

**Heinrich Jakomeit**, geb. am 5. 11. 1911 in Kinten, Kr. Heydekrug, Ostpr., gest. am 14. 9. 1987 in Rosche.

**Willy Aschmutat**, geb. am 3. Okt. 1907 in Memel, gest. am 4. Okt. 1987 in Ballston-Spa. N.Y., U.S.A.

**Fritz Krüger**, geb. am 26. August 1919 in Heydekrug, gest. am 16. Okt. 1987 in Hamburg 76, Winterhuderweg Nr. 47.



#### 2 Memeler Sportler †

Der M.T.V. Memel von 1861 und die Sportfreunde, mithin auch die Bürger der Stadt Memel haben zwei echte Freunde des Sportes verloren.

**Max Geisler** und **Otto Steinberger** sind im Alter mit 77 Jahren verstorben. Mit dem Namen Geisler verbindet sich

die Erinnerung an die vielen Sportveranstaltungen der 20er und 30er Jahre, auf den Sportplätzen in Memel, Kowno, Tilsit und Heydekrug. Seine Liebe zum Sport bewog ihn, noch im August 1986 mit bekannten M.T.V. Mitgliedern Kontakt aufzunehmen und Mitgliedskarten zu verschicken.

Ebenso bekannt ist **Otto Steinberger**, der Senior in der Handball- und Hockeymannschaft vom M.T.V. Memel, wo er in vielen Kämpfen sein großes Können bewiesen hat.

Für die künftige Generation soll dies festgehalten werden, damit Sportler aus dem Memelland nicht in Vergessenheit geraten sollen.

Adalbert Lackner



Mit „Seereisen für Arbeiter“ versuchte Dr. Ley die Arbeiter für den Nationalsozialismus zu gewinnen. Die 1934 zunächst mit zwei Schiffen begonnenen „KdF-Seereisen“ begeisterten die Teilnehmer und heizten die Nachfrage an. Von Jahr zu Jahr wuchs die Zahl der „Kraft durch Freude-Schiffe“, die Hitler seine „Flotte des Friedens“ nannte.

Bis 1937 wurden neun, von deutschen Reedereien gecharterte oder gekaufte Schiffe für KdF-Reisen eingesetzt. 1938 kam der Neubau des M/S „Wilhelm Gustloff“ hinzu, 1939 wurde das Elektro-Motor-Schiff „Robert Ley“ als neues Flaggschiff der KdF-Flotte in Dienst gestellt.

Die KdF-Seereisen, die je nach Reiseziel zwischen 5 und 21 Tagen dauerten, führten in die norwegischen Fjorde, die baltischen Länder, ins Mittelmeer, rund um Italien, nach Griechenland und Jugoslawien, nach Portugal und Madeira, nach Teneriffa und nach Tripolis. An den bis zum Beginn des Zweiten Weltkrieges von 12 Schiffen durchgeführten 672 Kraft durch Freude-Seereisen nahmen insgesamt 758.874 Urlauber teil.

Auf einer Sonderreise brachten fünf KdF-Schiffe im Mai 1939 die deutschen Freiwilligen der „Legion Condor“ von Spanien zurück in die Heimat.

Der Kriegsbeginn am 1. September 1939 bedeutete für Hitlers „Flotte des Friedens“ das Ende. Aus den KdF-Schiffen wurden Lazarettships, Truppent-

transporter, Soldaten-Wohnschiffe und bei Kriegsende in der Ostsee Flüchtlingschiffe, auf die in den Ostseehäfen viele zehntausend Frauen und Kinder Zuflucht suchten um über das Meer gerettet zu werden. Mit dem Untergang des Dritten Reiches versank auch die KdF-Flotte in das Meer der Vergessenheit.

Heinz Schön hat in jahrzehntelanger Arbeit Fakten, Daten, Dokumente und Fotos zu diesen KdF-Schiffen zusammengetragen. Authentisch schilderte er Bau, Einsatz und Verbleib der Schiffe ebenso wie das Leben an Bord.

**Heinz Schön „Die KdF-Schiffe und ihr Schicksal“, eine Dokumentation, 256 Seiten, 352 Abbildungen, Großformat, gebunden, 59 DM. Erschienen im Motorbuch-Verlag, Postfach 1370, 7000 Stuttgart 1, Best.-Nr. 01192.**

#### „Letzter Sommer in Ostpreußen“

Es ist das dort erlebte Glück, es ist das einst durchlittene Leid, was mich immer wieder zu Feder und Papier greifen läßt, es ist der Wunsch, meine Erinnerungen mit denen zu teilen, die das Land genauso geliebt haben wie ich“, schreibt Grete Fischer im Geleitwort zu diesem Buch voller Erinnerungen, voller Liebe zur Heimat, zu diesem Land an der Memel, wo die Autorin einige glückliche Jahre verbrachte und wo sie Menschen kennenlernte, die man nicht so schnell vergißt. Dem Kenner der Fischer-Manuskripte wird auch Petrulla wieder begegnen, dieser fleißigen Frau mit den unzähligen Kinderchens, die alle ein bißchen schmutzig waren – aber lieb. Oder dem Fährmann Lukas, dem Fischer Taruttis und all den unverwechselbaren Menschen aus der Flußniederung. Mit treffsicherer Feder zeichnet Grete Fischer Bilder der Heimat, die jeder in sein Herz schließen möchte. – „Und nun weiß ich auch, was so treibt auf diesem Weg, der mich weit führt, solche Bilder zu schauen. Nun bin ich ganz sicher, kein Namenloser ist es oder etwas, das ich nicht kenne. Jetzt vermag ich es beim Namen zu nennen. Es ist der Wunsch, der allmächtige Wunsch, einmal wieder

## Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

**Herausgeber:** Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V., Twedter Mark 8, 2390 Flensburg-Mürwik, Telefon 04 61 / 357 71. Vormalis F.W. Siebert Memel-Oldenburg.

**Verlag:** Werbedruck Köhler + Foltmer OHG, Ostlandstr. 14, 2900 Oldenburg, Telefon 04 41 / 3 30 71.

**Redaktion:** Bernhard Maskallis, Babenerid 132, 2900 Oldenburg, Telefon 04 41 / 6 12 28. Georg Grentz, Agnes-Miegel-Str. 38, 3200 Hildesheim-Ochtersum, Telefon 0 51 21 / 26 22 74.

**Druck und Versand:** Werbedruck Köhler + Foltmer OHG, 2900 Oldenburg, Ostlandstraße 14, Telefon 04 41 / 3 30 71.

**Bankverbindungen:** Landessparkasse zu Oldenburg (BLZ 280 501 00) Kto.-Nr. 022-444020, Volksbank Oldenburg (BLZ 280 900 45) Kto.-Nr. 10 023 4950, Postscheckkonto Hannover, Kto.-Nr. 22946-307, Werbedruck Köhler + Foltmer.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors dar, nicht unbedingt die Meinung des Verlages und der Schriftleitung. Einsendungen nur an den Verlag Werbedruck Köhler + Foltmer – „MEMELER DAMPFBOOT“, 2900 Oldenburg, Ostlandstraße 14, erbeten.

Einsendeschluß am 10. jd. Monats.

dorthin zu gehen, wo mit uns das Glück zu Hause war.“

**Grete Fischer** „Letzter Sommer in Ostpreußen“, Erzählungen, Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, 72 Seiten, brosch., DM 8,80.

### Fischerleben auf der Kurischen Nehrung

**Restauflage:** Richard Pietsch, „Fischerleben auf der Kurischen Nehrung.“ Dargestellt in kurischer und deutscher Sprache. Mit einer Einleitung von Professor Dr. F. Scholz. 336 Seiten, 24 Zeichnungen des Verfassers, 3 Holzstiche, 2 Kartenskizzen, broschiert, statt 48 DM, **jetzt 20 DM** einschl. Versand.

Richard Pietsch, Bild: „Heimweh-Fischerfrau aus Nidden“, 35 x 49 cm, vierfarbiger Offsetdruck. Dazu das Gedicht „Heimweh“ von Bruno Zachau. Statt 35 DM, **jetzt 10 DM** einschl. Versand.

Zu beziehen durch Richard Pietsch – früher Nidden –, 6900 Heidelberg, Schwalbenweg 87, Tel. 06221/73386.

## Weihnachtsangebot

Auch in diesem Jahr für den Weihnachtstisch ein kleines heimatliches Geschenk **nicht vergessen:**

### 1 Memel-Krawatte

(marineblau mit schattierender Elchschaufel, dem Memeler Wappen über gold-rottem Schrägstreifen).

### 1 Gedichtband „Laßt mir mein Heimweh“

(Gedichte von Dr. Wilhelm Brindlinger, letzter Oberbürgermeister von Memel).

### 1 Exemplar „70 Jahre Patenschaft Mannheim-Memel“

(Ein geschichtlicher Rückblick auf die Zeit der Besetzung Memels durch die Russen während des 1. Weltkrieges).

### 1 „Kompendium über Fakten, Erklärungen und Berichte als Nachweis der Zugehörigkeit des Memelgebiets zu Deutschland in seinen rechtmäßigen Grenzen“.

(Eine leicht verständliche Schrift, die die Rechtslage des Memelgebiets unter Angabe von Quellennachweisen darstellt).

## Alles zusammen für 20,- DM (einschl. Porto und Verpackung)

Lieferung erfolgt nach Überweisung des Betrages von 20,- DM mit Stichwort „Weihnachtsangebot“ an Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V., Twedter Mark 8, 2390 Flensburg-Mürwik.

### Konto-Nummern:

Deutsche Bank AG Flensburg-Mürwik,

Nr. 4428181 (BLZ 21570011) oder Postscheckamt Hamburg Nr. 108876-208 (BLZ 20010020).

Außerdem bieten wir an:

### „Das Memelland in alten Ansichtskarten“

die endlich erschienene 2. Auflage zum Preise von DM 30,- (einschl. Porto). Sicher eine interessante Vergleichsmöglichkeit für Landsleute, die eine Reise nach Memel beabsichtigen.



Am 16. 11. 1987 wird mein lieber Mann, unser guter Vater und Opa

**Alfred Makein**

75 Jahre.

Wir gratulieren ihm herzlichst

**Seine Ehefrau Dorthe**  
**sowie alle Kinder und Enkel**

Hau Ginsterweg 5, 4194 Bedburg Hau  
Früher: Heydekrug, Memelland



Am 23. 11. 1987 vollendet

**Erna Rosteck** geb. Ploreit

früher wohnhaft gewesen: Kinten, Kreis Heydekrug, ihr 80. Lebensjahr.

Die besten Glückwünsche und weiterhin gute Gesundheit wünschen

**Helene Happach** geb. Purwins und  
**Elisabeth Wieske** geb. Schadagies



Am 20. November 1987 feiert mein liebes Frauchen

**Gretchen Kurschus** geb. Jaguttis

aus Jankaiten ihren 80. Geburtstag.  
Es gratulieren

**Dein Mann Jonny** und wünscht  
Dir Gesundheit und Gottes Segen.

**Tochter Gerda Höfer** geb. Kurschus  
**mit Ehemann Eberhard und 4 Enkel**  
**und 2 Urenkel**



Am 22. 11. 1987 begeht mein lieber Mann  
**Willi Matzuk** seinen 65. Geburtstag.

Es gratulieren ihm von ganzem Herzen  
seine **Ehefrau Inge, Schwester Hanna**  
**und Bruder Heinz mit ihren Familien**

4600 Dortmund 16, Preußische Straße 141  
Früher: Memel  
Schlewiesstraße 7 + Lawendlestraße 1



Wir gratulieren

**Hermann Pitkunings**  
zum 75. Geburtstag

am 30. 11., geb. in Ruß, Kr. Heydekrug,  
jetzt wohnhaft in 6082 Mörfelden-Walldorf,  
Darmstädter Straße 37 A,  
Tel. Büttner-Pitkunings 0 61 05 / 2 44 58

## VILNIUS / MEMEL (Klaipeda)

17. – 29. 05. 1988

13 Tage Bahnfahrt Vilnius  
DM 1.050,- ab Hannover  
mit 3 Übernachtungen in Klaipeda

22. – 29. 06. 1988

DM 1.275,- ab Hannover  
8 Tage Bahnreise Vilnius  
DM 798,- ab Hannover  
mit 3 Übernachtungen in Klaipeda

15. – 26. 08. 1988

DM 1.023,- ab Hannover  
12 Tage Flugreise Vilnius  
DM 1.610,- ab Hannover

### Leistungen für die Bahnreise:

- Bahnfahrt ab Hannover bis Berlin-Ostbahnhof,
- Weiterfahrt im Schlafwagen 2. Klasse, 4-Bettabteil.

### Leistungen für Flugreisen:

- Bustransfer Berlin-Schönefeld
- Flug Berlin-Minsk, Übernachtung in Minsk
- Weiterfahrt nach Vilnius und zurück
- Unterbringung im Hotel der 1. Kategorie
- sämtliche Bustransfers in Vilnius und Klaipeda
- Stadtrundfahrt, Besichtigung des Gemäldemuseums und des Museums für Geschichte und Ethnographie der Universität
- Vollverpflegung während des Aufenthaltes in Vilnius/Klaipeda
- Dolmetscherbetreuung
- Visabeschaffung für die UdSSR

Nicht im Preis enthalten:

Visa für die Durchreise der DDR und Polen  
DM 65,- bei Bahnfahrt

**ANMELDUNG UND BERATUNG: A. Döring, Yorckstraße 11**  
**3000 Hannover, Telefon 05 11 / 31 17 11**

... das bessere Programm

# RAUTENBERG-REISEN

## Kommen Sie mit nach Memel und ins Baltikum!

### Große Fahrt mit der Fähre nach Memel und ins Baltikum

Die Reise-Termine erfahren wir in Kürze. Bei Interesse bitten wir um Ihre Voranmeldung, da eine große Nachfrage besteht!

#### Geplantes Programm:

- 1. Tag**  
16.00 Uhr Abfahrt von Travemünde nach Helsinki mit der GTS FINNJET.
- 2. Tag**  
17.30 Uhr Ankunft in Helsinki. Transfer zum Hotel. **Übernachtung Helsinki.**
- 3. Tag**  
10.30 Uhr Schiffsüberfahrt nach Reval/Tallinn mit der M/S GEORG OTS. 15.00 Uhr Ankunft in Reval/Tallinn. Zollkontrolle und anschließend Weiterfahrt mit Bus (350 km) über Pernau/Pärnu (Abendessen) nach (ca. 23.30 Uhr) Riga. **Übernachtung Riga.**
- 4. Tag**  
Riga — Stadtbesichtigung (inkl. Freilicht-Museum) — nachmittags zur freien Verfügung. **Übernachtung Riga.**
- 5. Tag**  
Riga — Ausflug in die Livländische Schweiz. Besuch von Sigulda, eine der malerischsten Städte in Lettland. **Übernachtung Riga.**
- 6. Tag**  
Riga — Busfahrt (350 km) nach Wilna/Vilnius. **Übernachtung Wilna.**
- 7. Tag**  
Stadtbesichtigung. **Übernachtung Wilna.**
- 8. Tag**  
Ausflug mit Besichtigung der Burg Trakai. Nachmittags zur freien Verfügung. **Übernachtung Wilna.**

- 9. Tag**  
Busfahrt (ca. 350 km) über Kaunas (Stadtbesichtigung) nach Memel/Klaipeda. **Übernachtung Memel.**
- 10. Tag**  
Stadtbesichtigung und zur freien Verfügung. **Übernachtung Memel.**
- 11. Tag**  
Besuch einer Sowchose in Jugnaten/Juknaiciai (ca. 30 km) und Besichtigung des Meeresmuseums an der Südspitze der Nehrung. **Übernachtung Memel.**
- 12. Tag**  
Fahrt nach Polangen/Palanga mit Besichtigung des Bernstein-Museums. Flug nach Reval/Tallinn oder Busfahrt nach Wilna/Vilnius und Flug nach Reval/Tallinn. **Übernachtung Reval.**
- 13. Tag**  
Stadtbesichtigung. **Übernachtung Reval.**
- 14. Tag**  
Zur freien Verfügung in Reval/Tallinn. 19.30 Uhr Schiffsüberfahrt mit der M/S GEORG OTS. 22.30 Uhr Ankunft in Helsinki. **Übernachtung Helsinki.**
- 15. Tag**  
Zur freien Verfügung. 19.00 Uhr Abfahrt der FINNJET nach Travemünde.
- 16. Tag**  
ca. 19.00 Uhr Ankunft in Travemünde.
- Preis pro Person ca. 2400,— DM

### Vorfrühling in Memel und im Baltikum

27. 3. bis 10. 4. 1988

- 1.—3. Tag:**  
Flug nach Leningrad, Stadtrundfahrt, Besuch der Eremitage, Busfahrt nach Reval (358 km).
- 3.—6. Tag:**  
Stadtrundfahrt mit Besichtigung des Alten Rathauses von Reval, eine der ältesten und monumentalsten Nordeuropas. Fahrt nach Riga (350 km), unterwegs Mittagessen im Kurort Pernau.
- 6.—8. Tag:**  
Stadtrundfahrt mit Innenbesichtigung des berühmten Rigaer Doms aus dem 13. Jahrhundert, dessen weltbekannte Orgel 6768 Pfeifen aufzuweisen hat. Fahrt nach Wilna (350 km), unterwegs Mittagessen in Paneveschys. In Ruhenthal folgt dann eine Besichtigung des berühmten Schlosses nach einem Entwurf des italienischen Baumeisters Rastrelli.
- 8.—10. Tag:**  
Stadtrundfahrt mit Innenbesichtigung der Peter-Paul-Kathedrale aus dem 17. Jahrhundert. Anschließend Ausflug nach Trakai mit Besichtigung der liebevoll restaurierten Burg aus dem 15. Jahrhundert. Weiterfahrt nach Memel (350 km).
- 10.—12. Tag:**  
Besichtigung der Stadt am Kurischen Haff, Busfahrt nach Wilna.
- 12.—13. Tag:**  
Fortsetzung der Stadtbesichtigung, Flug nach Leningrad.
- 13.—15. Tag:**  
Ausflug nach Puschkin, Rückflug.
- Preis pro Person ab
- |                      |           |
|----------------------|-----------|
| Berlin               | 1898,— DM |
| Frankfurt            | 2098,— DM |
| Hamburg              | 2098,— DM |
| Einzelzimmerzuschlag | 420,— DM  |

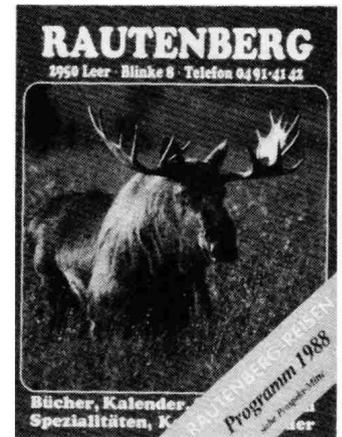
Für weitere telefonische Auskünfte und Voranmeldungen

04 91/41 43

(auch Anrufbeantworter)

Wie auch in den vergangenen Jahren veranstaltet **Rautenberg-Reisen** die beliebten Fähr-Fahrten über Danzig nach Masuren.

Fordern Sie unseren **großen kostenlosen Weihnachts-Katalog** an. Er enthält auch das Reise-Angebot '88.



Helmut Peitsch

## Ich war in Memel



und auf der Kurischen Nehrung

136 Seiten, gebunden, 16 Farbaufnahmen, 36 s/w-Abbildungen und Karten, cellophanierter Schutzumschlag (Auslieferung Ende November)

Nr. 1047

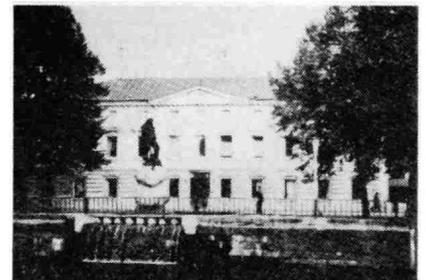
DM 29,80

### Dieses Buch ist eine Sensation!

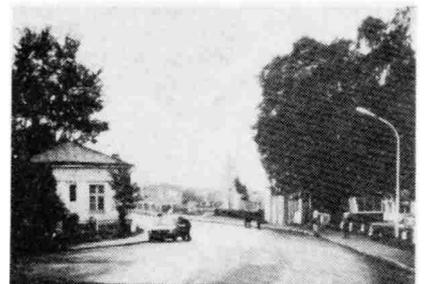
*Helmut Peitsch berichtet von seiner Memel-Reise im September 1987!*

*Er war in Memel. Er hat aus dem neugebauten Hotel über die Altstadt geblickt. Er hat mit leitenden russischen und litauischen Funktionären und mit dort lebenden Deutschen gesprochen. Er hat vor den Toren Tilsits gestanden und auf die Stadt geschaut. Er besuchte das Thomas-Mann-Haus, war in Nidden, auf der Kurischen Nehrung, in Nimmersatt, in Schmallingenken, in Heydekrug, in Pogegen und... und... und.*

**Dieses Buch müssen Sie haben!**



Hier das erhaltengebliebene Rathaus von Memel. Anstelle des Borussia-Denkmal steht nun ein mächtiges Fischer-Monument davor.



Kaum zu glauben! Der Bus hält vor der Stadteinfahrt nach Tilsit! Hier trennen sich litauische SSR und der „Kaliningrader Oblast“.

## Ihr Reisespezialist für Ost-Reisen

Exklusive Bus-, Schiffs- und Flugreisen  
Einzel- und Gruppen-Reisen

### Flug-Bus-Reisen nach Memel

Übern. in Minsk-Memel-Vilnius		
1. Reise	8 Tage	30. 05. – 06. 06. 88
2. Reise	8 Tage	06. 06. – 13. 06. 88
3. Reise	10 Tage	13. 06. – 22. 06. 88
4. Reise	10 Tage	20. 07. – 29. 07. 88
5. Reise	8 Tage	29. 07. – 05. 08. 88
6. Reise	11 Tage	05. 08. – 15. 08. 88
7. Reise	8 Tage	15. 08. – 22. 08. 88
8. Reise	8 Tage	12. 09. – 19. 09. 88

### Bus-Schiffs-Reisen nach Memel

Übern. in Posen-Warschau-Minsk-Vilnius-Memel-Riga-Tallinn-Leningrad		
1. Reise	17 Tage	17. 05. – 02. 06. 88
2. Reise	16 Tage	28. 07. – 12. 08. 88

### Schiff-Bus-Schiff-Reise nach Memel

Übern. in Tallinn-Riga-Memel-Vilnius		
1. Reise	13 Tage	05. 06. – 17. 06. 88
2. Reise	13 Tage	10. 07. – 22. 07. 88

Abfahrtsorte  
für alle Reisen

ab Neumünster	ab Köln	ab Stuttgart
ab Hamburg	ab Bochum	ab Karlsruhe
ab Bremen	ab Bielefeld	ab Mannheim
ab Osnabrück	ab Hannover	ab Frankfurt

Reiseprospekte – Beratung – Buchung – Visum

**Greif Reisen**  **A. Manthey GmbH**

Universitätsstraße 2 · 5810 Witten-Heven  
Tel. 0 23 02 · 2 40 44 · Telex 8 229 038

## Bus-Reise **Ostern Memel 1988**

10 Tage mit 2 Ü/HP + 8 Ü/VP

**4 Übernachtungen in Memel**  
mit Besichtigungen u. Gelegenheit für  
Ausflugsfahrten, ab Berlin-West  
1.190,- DM + Visagebühren

### Lord-Reise-Service

1 Berlin 27, Brunowstraße 4, Telefon: 433 1003/04  
Veranstalter + Reiseleiter: Kurt Buttchereit – früher Memel  
Reiseinformationen auf Anfrage

## NEU! Jetzt erschienen!

Die große, für alle Vertriebenen wichtige  
Bild/Text-Dokumentation

# DIE FLUCHT UND VERTREIBUNG

aus Ostpreußen, Westpreußen,  
Pommern, Sudetenland, Schlesien.  
Ein Tagebuch in Bildern, Dokumenten  
und Tatsachenberichten.

Der Band umfaßt authentische Erlebnisberichte aus vielen Dörfern und Städten, eine Fülle von Aufnahmen vom Geschehen und präzise Darstellungen der jeweiligen militärischen Lage. Der gesamte Ablauf der Flucht und später der Vertreibung wird in diesem eindringlichen, bedeutenden Tatsachenbericht festgehalten. Dieser Band ist eine wichtige Dokumentation für alle Flüchtlinge und Vertriebenen, die das Geschehen am eigenen Leibe erlebten, für die jüngere Generation eine unentbehrliche Quelle der Information, um diesen tragischen Vorgang in seinen Dimensionen und Auswirkungen zu begreifen. Ein Buch, das in die Hand jedes Vertriebenen gehört!  
220 Seiten viele Bilder,  
Berichte und Dokumente aus jenen Tagen **49,80 DM**



## Wir bieten memelländische Heimatbücher an:

Bildkarte rund um das Kurische Haff, Pietsch	DM 12,00
Wild, Wald und Jagd im Memelland	DM 14,80
Das Schicksal des deutschen Memelgebiets	DM 10,00
Memelländisches Bilderbuch Band II	DM 21,00
Die Kurische Nehrung in 144 Bildern	DM 28,00
Von Memel bis Trakennen in 144 Bildern	DM 28,00
Die Entstehung des Memelgebiets, Fr. Janz	DM 16,00
Deutsches Memelland, Kurt Gloger	DM 6,00
Das Memelland in seiner Dichtung, Naujok	DM 14,00
Heimatkunde des Memelgebiets, Rich. Meyer	DM 12,00
Memelland – Land in Fesseln, E. Schwertfeger	DM 10,00
37 Jahre Landarzt in Pr. Litauen, Kittel	DM 6,00
Die geretteten Gedichte, Rudolf Naujok	DM 4,00
Mein Memelland von Erika Rock	DM 3,00
Die Memelhexe, Sagen und Geschichten	DM 10,00
Das germanische Meer, Ostseeraum, Maschke	DM 5,00
Wer war Sudermann? Ludwig Goldstein	DM 4,00
Die litauische Willkürherrschaft im Memelgebiet	DM 6,00
Die Bewohner der Kurischen Nehrung im Spiegel ihrer Sagen, Henry Fuchs	DM 7,80
Völkerringen im Ostseeraum, Henning/Th.	DM 14,00
Elche am Meer, Martin Kakies	DM 24,80
Sing, sing, was geschah, Erinnerungen	DM 16,00
Aus dem Memelland – 4 Bändchen je . . .	DM 10,00
Stadtplan Memel mehrfarbig Neuausdruck	DM 8,00
Autoaufkleber Memel-Wappen und andere	DM 2,00

## Heimat-Buchdienst Georg Banszerus

Grubestraße 9, 3470 Hörter 1

## 100 Jahre Kirche in Nidden

Die Kurische Nehrung aus kirchlicher und kulturhistorischer Sicht sowie die Geschichte der Dörfer Nidden, Preil und Perwelk mit Karte und Bildanhang. Zu beziehen durch Max Schlicht, gegen Vorausüberweisung von 10,80 DM auf das Konto Sparkasse des Odenwaldkreises Beerfelden, Konto Nr. 130 017 502 (BLZ 508 519 52).

Erhältlich bei Ihrem Buchhändler oder über  
**PODZUN-PALLAS-VERLAG**  
6360 Friedberg 3 · Markt 9 · Tel. 06031 / 31 31

Hiermit bestelle ich \_\_\_\_\_ Expl.

„DIE FLUCHT UND VERTREIBUNG“ (49,80 DM)

Meine Anschrift:

---



---

**Witwer**, 47 J., 168, alleinst., wohnh. Hamm (Nordrhein-Westf.), geb. Ospreuße, wünscht häusl. Frau passend. Alters kennenzulernen. Bei Zuneigung Heirat.  
Zuschriften unter Chiffre-Nr. 912 an das Memeler Dampfboot.

Am 10. Dezember 1987 feiert unsere liebe Mutter  
**Käte Kiaups** geb. Kombartski  
ihren **80. Geburtstag**.  
Es wünschen ihr noch viele gute und gesunde  
Jahre  
**ihre Kinder**  
Früher: Memel, Bommelsvitte 111  
Jetzt: Altenholz-Stift, Danziger Straße 3b, 2300 Kiel

Unerwartet und viel zu früh verstarb unsere liebe Mutter und  
Oma

## Elsbeth Schumacher

geb. Bläßner, verw. Gunga

\* 28. 4. 1914 † 11. 9. 1987

In Liebe und Dankbarkeit:

**Monika, Werner und Martin Almstedt  
Dieter, Dörte, Kirstin und Gernot Gunga**

Hamburg-Wandsbek  
früher: Heydekrug

Unsere liebe Oma

## Erna Eckert

geb. Hoffmann

\* 26. 12. 1905 † 25. 9. 1987

hat uns für immer verlassen.

In stiller Trauer:

**Anneliese Greif  
mit allen Angehörigen**

7410 Reutlingen, Schäffleweg 61  
früher: Memel, Libauer Straße 19

Plötzlich und unerwartet entschlief unsere liebe Schwester,  
Schwägerin, Tante und Großtante

## Inge Loewi

geb. Schnackenberg

\* 26. 9. 1925 in Memel † 18. 10. 1987 in Berlin

In stiller Trauer  
im Namen der Angehörigen:

**Hildegard Dechsling  
geb. Schnackenberg**

2400 Lübeck-Travemünde, Leegerwall 41

Nach einem erfüllten Leben nahm Gott, der Herr, nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe Lebensgefährtin, Schwester, Tante und Großtante zu sich.

## Betty Genutt

geb. Bendiks

\* 20. 6. 1908 in Rucken † 20. 10. 1987 in Hannover

In stiller Trauer  
im Namen der Angehörigen:

**Fritz Kiauka  
Grete Albrecht geb. Bendiks  
Martha Kolleyer geb. Bendiks**

3000 Hannover, Tulpenstraße 12  
früher: Kugelhof, Krs. Heydekrug

Was Du im Leben hast gegeben,  
dafür ist jeder Dank zu klein.  
Du hast gesorgt für Deine Lieben  
von früh bis spät, tagaus, tagein.  
Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden,  
hab tausend Dank von Deinen Lieben.

Der Lebensweg meines lieben Mannes

## Walter Kurpeninks

\* 15. 3. 1916 † 8. 10. 1987

ist vollendet. Für mich verstarb er viel zu früh.

Wir gedenken seiner in Liebe und Dankbarkeit.

**Ida Kurpeninks geb. Wirellis  
nebst Angehörigen**

2000 Hamburg 70, Straßburger Straße 41  
früher: Pokallna